



## Am Montag, 23. November

### Bürgerbüro schließt früher

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses schließt am Montag, 23. November 2015, wegen einer Personalversammlung schon um 12.30 Uhr und damit eine halbe Stunde früher. Dies gilt auch für das Ausländeramt, das Einwohnermeldeamt und das Standesamt. Am Dienstag sind die Mitarbeiterinnen für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Das Bürgerbüro ist unter ☎ 07151 5001-2577 zu erreichen; per E-Mail an [buergerbuero@waiblingen.de](mailto:buergerbuero@waiblingen.de).

## Standesamt der Kernstadt

### Am 25. November zu

Das Standesamt im Rathaus ist am Mittwoch, 25. November 2015, geschlossen. Die Mitarbeiter nehmen an einer Fortbildung teil. Die üblichen Öffnungszeiten des Standesamtes: Montag, Dienstag und Mittwoch von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr.

## Rathaus Neustadt

### Am 26. November geschlossen

Das Rathaus in Neustadt bleibt am Donnerstag, 26. November 2015, geschlossen. Die Mitarbeiter sind an diesem Tag bei der Seniorenfeier im Einsatz.

## „Nein zu Gewalt an Frauen“

### Fahne weht zum Gedenktag

Als sichtbares Zeichen zum „Nein zu Gewalt an Frauen“ weht am Mittwoch, 25. November 2015, am Rathaus die „Terre Des Femmes“-Fahne zum entsprechenden Gedenktag. Dieser Tag ist seit 1999 als „Internationaler Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ von den Vereinten Nationen anerkannt. Weltweit wehten im vergangenen Jahr etwa 6 300 Banner und Fahnen, um die Botschaft gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu verbreiten. Informationen zum Gedenktag gibt es im Internet auf der Seite [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de).

Die Kampagne „Schaust du hin?“ ([www.schaust-du-hin.de](http://www.schaust-du-hin.de)) ist eine gemeinsame Kampagne von „Terre des femmes“ mit der Kreativagentur „Heymann Mann Brandt & Gelmini“, in deren Mittelpunkt ein Kurzfilm steht. Die Aktion soll an den Gemeinschaftsgeist der Bevölkerung und an die Zivilcourage jedes einzelnen appellieren, denn häusliche Gewalt ist mitten unter uns. „Niemand darf wegschauen oder mit Gleichgültigkeit reagieren, wenn er zum Mitwisser wird“, heißt es in der Kampagne.

## Waiblinger Bahnhofplatz soll aufgewertet werden – Veränderungen verbauen keine Entwicklung

# Ausschuss sieht Probleme im ganzen Erscheinungsbild

(red) Der Waiblinger Bahnhof ist in die Jahre gekommen und wenig attraktiv. Wer von den Gleisen aus das Bahnhofsareal betritt, findet sich nur schlecht zurecht. Auch im Hinblick auf die Remstal Gartenschau 2019 soll der Platz und das Umfeld neu geordnet werden. Mitte Oktober hatte die

Verwaltung das Thema im Gemeinderat eingebracht und die Planungsvarianten vorgestellt. In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt am Dienstag, 11. November 2015, wurden die Probleme auf dem Bahnhof im gesamten Erscheinungsbild gesehen.

Wohlwissend, dass das gesamte Grundstück im Eigentum der Bahn sei, habe die Stadt schon vor 30 Jahren in den Bahnhof investiert, erklärte Baubürgermeisterin Birgit Priebe, dennoch gebe es verschiedene Gründe, den Bahnhof attraktiver zu gestalten. Zum einen gebe es Hinweise aus der Bürgerschaft, zum anderen habe der Verband Region Stuttgart Fördergelder für einen Radturn signalisiert. Um die Situation am Bahnhof besser einschätzen zu können und auch eine lange Diskussion in der Fraktion veranlassten Stadtrat Alfonso Fazio von der ALI-Fraktion eine Besichtigung vorzuschlagen. Priebe machte deutlich, dass die Aufwertung entweder bis Mitte 2018 beendet sein müsse oder aber erst danach im Jahr 2020 begonnen werden könnte. Sie erklärte, für den Biketower sei aber jetzt mit einer möglichen Förderung zu rechnen.

Kein Wasser in den Wein gießen wollte Stadtrat Dr. Siegfried Kasper von der CDU-Fraktion: er bezeichnete die Planung auf dem Bahnhof als sehr heikel und sensibel, im Wissen, dass die Stadt auf fremder Fläche bauen wolle, auch wenn es sich um einen Stadtteil handele. Dr. Kasper sah auch den Zeitdruck, der seiner Meinung nach, aber der Sache nicht angemessen sei. Er kritisierte nicht die Pläne der Verwaltung, vielmehr gebe es aus seiner Sicht auf dem Bahnhof ganz andere Probleme. Vordringlich sei, die Deutsche Bahn dazu zu bewegen, dass der Waiblinger Bahnhof ein annehmbares Bild bekomme. „Auch wenn dicke Bretter gebohrt werden müssen, sie lohnen sich.“ Radturn, Busbeschilderung, Taxistellplätze, die in Bahnhofsnähe sein sollten, damit bei Regen keine weiten Wege zurückgelegt werden müssen, seien Dinge, die ganzheitlich zu sehen seien. Dazu war Dr. Kasper die angesetzte Zeit zu knapp. Er plädierte dafür, sich an die Bahn zu wenden, damit die

## Neue Gebührenstruktur für städtische Kindertageseinrichtungen und Betreuungseinrichtungen

# Um 1,2 Prozentpunkte erhöhte Kostendeckung

(dav) Die Waiblinger Kindertageseinrichtungen bieten Eltern so ziemlich jede Betreuungsform für deren Kinder an, die es für eine vernünftige Vereinbarkeit von Familie und Beruf braucht. Ob „Ü3“ oder „U3“, ob Früh-, Nachmittags- oder auch Ganztagsbetreuung, ob mit oder ohne Mittagessen – die Flexibilität ist enorm. Gerade für die Betreuung von Mädchen und Buben im Alter unter drei Jahren wurden

Und zwar so, dass sie anschließend zehn Prozent der Kosten decken. Die Schere zwischen Einnahmen und Kosten geht immer weiter auseinander. Es gilt gegenzusteuern. Zum Vergleich: in Weinstadt wird gerade ein Kostendeckungsgrad von 15 Prozent angestrebt; bisher lag der in der Nachbarstadt bei 13,5 Prozent. Das Land empfiehlt übrigens, dass 20 Prozent der Kosten in Kindertagesstätten gedeckt werden sollten.

Fünf Jahre lang sind die Kita-Gebühren in Waiblingen nicht erhöht worden. 327 000 Euro mehr Einnahmen würde die nun geplante Erhöhung der Stadt einbringen, in diese Zahl ist die Tarifierhöhung bereits einkalkuliert. Eigentlich hatte das Thema nämlich schon bei den Haushaltsberatungen 2015 auf den Tisch kommen sollen, berichtete Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr am Mittwoch, 11. November 2015, in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung. Doch der langwierige Streik der Pädagoginnen und Pädagogen kam dazwischen „und die Eltern waren damit schon genug belastet“, meinte Dürr. Jetzt aber sei es an der Zeit, die Gebühren zu ändern.

An der einkommensabhängigen Sozialstaffelung werde sowohl in den Kindertageseinrichtungen als auch in den kommunalen Ganztageseinrichtungen an den Grundschulen, die ebenfalls von der Erhöhung betroffen sein werden, auf jeden Fall festgehalten, versicherte die Bürgermeisterin, das sei der Stadt wichtig. Ebenso wichtig wie die hohe Qualität der Betreuung und die Verlässlichkeit. Die Einkommensstufen könnten allerdings, so lautet der Verwaltungsvorschlag, um sechs auf fünf reduziert und neu bestimmt werden, erläuterte Wilfried Härter, Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung. Der heute nicht mehr zulässige „Auswärtigenzuschlag“ wird aufgehoben.

Je nach Einkommensstufen werden die bisherigen Gebühren dann zwischen zwei und 18 Prozent erhöht. Die unteren Einkommensklassen werden also weniger betroffen sein, wohingegen die oberen Einkommensstufen mehr an der Erhöhung tragen werden. In den kommunalen Ganztagsbetreuungen an den Grundschulen lautet die Kostendeckung nach der Gebühreneinkalkulation 25,4 statt 23,7 Prozent.

Eine weitere Modifizierung: für das dritte Kind soll künftig ein Beitrag von 25 Prozent der vollen Gebühr fällig werden und für das vierte Kind sollen 12,5 Prozent bezahlt werden. Bisher mussten für das dritte und vierte Kind

in den vergangenen Jahren fast alle Kitas stark gemacht. Die Stadt Waiblingen hat dafür seit 2008 bis heute sechs Millionen Euro investiert und sie trägt zudem laufende Kosten für Ausstattung und Personal in Höhe von jährlich 22 Millionen Euro. Die Elterngebühren decken derzeit 8,8 Prozent der Kosten. Zum 1. Januar 2016 sollen die Gebühren leicht erhöht werden.



Die hohen Kosten für die Kinderbetreuung sollen künftig zu zehn Prozent von den Eltern gedeckt werden. Archivfoto: David

keine Gebühr entrichtet werden. Zudem werden, erklärte Härter weiter, die Betreuungsmodule „logischer zusammengefasst“, in beiden Bereichen, so dass auch die sprachlichen Begriffe übereinstimmen. Diese bedarfsgerechte Anpassung der Kombinationsmodelle verschafft Eltern mehr Überblick bei den entsprechenden Tarifen. Neu ist bald außerdem, dass die unterschiedlichen Module nicht nur für die Dauer von zwei oder vier Tagen gewählt werden können, sondern auch tageweise. Und weil in den Ganztagschulen keine Hausaufgaben mehr zu erledigen sind, können sich die Lernförderkräfte anderswo einbringen.

## Alternative gesucht

Das sehr flexible und umfangreiche Betreuungsangebot der Stadt lobte auch SPD-Stadträtin Simone Eckstein; allerdings bezweifle sie die soziale Gerechtigkeit bei der geplanten Gebührenerhöhung: „Staffelungen sind nie gerecht“, meinte sie. In den unteren Einkommensgruppen mache die geplante Gebührenerhöhung effektiv mehr aus und werde als größere Belastung empfunden als in den oberen. Sie riet zu einer prozentualen Regelung, die gerechter sei. Und: die unteren Einkommensklassen sollten gar nicht verändert werden.

Langfristig strebe die Stadtverwaltung durchaus einen entsprechenden Ausgleich an, aber das funktioniere nicht auf einmal, „sonst werden die Ausschläge zu groß“ und Haushalt mit einem Einkommen von mehr als 65 000 Euro hätten noch mehr als die anvisierten 18 Prozent Erhöhung zu berappen, gab Fachbe-

reichsleiter Härter zu bedenken. Die geplante Staffelung sei so sozialgerecht wie möglich.

Oft müssten beide Elternteile ums Einkommen schaffen, sagte CDU-Stadträtin Angela Huber und die Lebenshaltungskosten in der Region seien auch nicht gerade gering. Sie empfand die Spreizung zwischen zwei und 18 Prozent als zu stark.

65 000 Euro sei in der Tat nicht gerade ein Spitzengehalt, warf CDU-Stadtrat Michael Stumpp als Hauptkritikpunkt ein, die meisten Eltern bewegten sich in etwa in diesem Bereich, das dem Facharbeitereinkommen nahe kommen. Und liege man nur knapp darüber, gelange man schon in die Steigerung um 18 Prozent. Er schlug vor, eine weitere Einkommensgruppe im oberen Bereich zu schaffen.

Ihre Fraktion lehne Kindergartengebühren nach wie vor ab, brachte ALI-Rätin Dagmar Metzger vor.

Bürgermeisterin Dürr nahm als Hausaufgabe vor der nächsten Beratung mit: „Kleinere Spreizung und eine weitere höhere Einkommensgruppe“.

## Die Entwicklung

- Zum 1. Januar 1997 wurde eine einkommensbezogene Gebührenerhebung eingeführt.
- Am 29. Juni 2006 fiel der Beschluss des Gemeinderats zur einkommensabhängigen Staffelung nach der Geburtenfolge und somit die Förderung der Mehrkinderfamilien.
- Am 6. Mai 2010 wurde das Zusammenlegen der Benutzungs- und Gebührenordnung in den Bereichen Kindertagesstätten und Kommunale Betreuungseinrichtungen an Grundschulen beschlossen; außerdem die Gebührenerhöhung in beiden Bereichen um 20 Prozent, allerdings verteilt auf zwei Jahre; Beginn mit den ersten zehn Prozent zum 1. September 2010.
- Am 6. April 2011 folgte der Beschluss für die weiteren zehn Prozent zum 1. September 2011.
- Das war die bisher letzte Erhöhung der Gebühren.

## So geht's weiter

Nachdem das Thema am 11. November in den Sozialausschuss eingebracht und der Gesamtelternrat einbezogen wurde, sollen die Ausschussmitglieder am 9. Dezember dem Gemeinderat eine Empfehlung aussprechen. Der wiederum trifft seine Entscheidung am 17. Dezember; zum 1. Januar 2016 wird die neue Gebührenstruktur eingeführt.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



### SPD

Mobilität hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Und das ist auch gut so. Jeder sollte die Möglichkeit haben, mobil zu sein. Doch dazu müssen einige Rahmenbedingungen stimmen. Es muss ausreichend Straßen geben für Autos, Radwege für Fahrradfahrer und Bahn- bzw. Busverbindungen für Nutzer des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV). Doch das ist nicht alles, es werden auch ausreichend Parkplätze, Fahrradabstellplätze, Bushaltestellen und Bahnhöfe benötigt.

Ich bin der Meinung, dass wir mit dem weiteren Ausbau der Infrastruktur für Pkw so langsam an unsere Grenzen stoßen. Deshalb müssen wir uns überlegen, welche Formen der Mobilität weniger flächenverbrauchend und noch dazu weniger schädlich für das Klima sind. Dies sind vor allem der ÖPNV und das Fahrrad. Deshalb müssen wir jetzt die perfekten Bedingungen für diese beiden Mobilitätsformen schaffen, dabei ist auf die Vereinbarkeit verschiedener Verkehrsarten zu achten. Das heißt ganz konkret: Busse müssen auf S-Bahnen abgestimmt werden. Dabei ist auch darauf zu achten, dass man seinen Anschlussbus auch während der Hauptverkehrszeit bekommt, wenn die S-Bahn regelmäßig fünf Minuten Verspätung hat. Für Radfahrer müssen ausreichend sichere Fahrradabstellplätze zur Verfügung stehen.

Wichtig ist auch die Zugänglichkeit zu den Bahnhöfen. Es muss an jedem Bahnhof die Möglichkeit gegeben sein, den Bahnhof auf sicherem und barrierefreiem Weg zu erreichen. Des weiteren müssen die Bahnhöfe und ihr Umfeld auch ansprechend und einladend gestaltet sein.

Diese verschiedenen Punkte müssen zeitnah angegangen werden. Jedoch bin ich nicht der Meinung, dass es zielführend ist, jetzt schnell einen Biketower am Waiblinger Bahnhof zu bauen, nur weil gerade eine Förderung der Re-



## Sitzungskalender

Am Donnerstag, 19. November 2015, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2016 einschließlich der Finanzplanung bis 2019 – Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppierungen
4. Jahresrechnung der Stadt Waiblingen 2014 – Feststellung der Jahresrechnung 2014 – Örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2014 und Schlussbericht
5. Tätigkeitsbericht 2014
6. Gemeindehalle Bittenfeld – Neubau einer Einfeldhalle und Sanierung der Umkleiden – weiterer Planungsbeschluss mit Kostenschätzung
7. Anmeldungen zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“
8. VfL Waiblingen – Zuschuss und Finanzierungsunterstützung zur Modernisierung der Heizungsanlage
9. Rudergesellschaft Ghibellina – Zuschuss und Finanzierungsunterstützung zum Neubau eines Teils des Funktionsgebäudes
10. Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalbindung – Bericht über die Gesundheits- und Qualifizierungsoffensive und Beschluss über das Abschmelzen der Bonusprämie
11. Personalkostenvergleich
12. Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „GE Ameisenbühl – Fortschreibung Zentrenkonzept – 1. Änderung“ – Satzungsbeschluss
13. Kernstadt III – Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes – Planbereich 01.01, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss

Fortsetzung auf Seite 4

## Weihnachtsbeleuchtung

### Beinsteiner Tor gesperrt

Das Beinsteiner Tor ist am Samstag, 21. November 2015, von 14 Uhr bis 18 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Weihnachtsbeleuchtung wird am Turm angebracht. Der Bus der Linie 207 fährt an diesem Tag um 13.46 Uhr noch durchs Tor. Danach gilt die Sperrung. Dies teilt die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen mit.

## ALI

Unsere tiefe Trauer und unser Mitgefühl für die Menschen in Paris. Wir alle sind Paris, wir alle sind Frankreich. Wir stehen gemeinsam für Frieden, für Liberté, Egalité und Fraternité.

Oft werde ich auf dem Markt mit dem Satz angesprochen „Die Stadt sollte tun“. Dabei fallen mir immer die Worte von John F. Kennedy ein: „Frage nicht, was der Staat für dich tun kann, sondern frage, was Du für den Staat tun kannst“.

Im Rahmen der Landesgartenschau 2014 hat sich Schwäbisch Gmünd zu einer richtigen Mitmach-Stadt entwickelt. Dies hat sich inzwischen auf viele andere Bereiche ausgedehnt. Aber was ist anders in Schwäbisch Gmünd als in anderen Kommunen? In vielen Kommunen hört man, die Verwaltung will ihren Willen durchsetzen. Die Verwaltung schlägt vor und setzt ihre Ideen um. Wir haben in Waiblingen mit den Stadtentwicklungsplänen auch einen Schritt in Richtung Mitmach-Stadt getan. Bei der Bürgerbeteiligung zur Remstal Gartenschau 2019 kamen aus der Bürgerschaft viele Ideen, welche nun weiter zu entwickeln sind.

Es gibt bei der Stadt Waiblingen ein Portal für Ideen. Dabei wird leider nicht sichtbar, was für Ideen die Bürger der Verwaltung entgegenbringen. Wenn wir eine Mitmach-Stadt sein wollen, sollte auch ein Dialog möglich sein. Es sollte sichtbar werden, welche Ideen die Bürgerschaft für das Leben in unserer Stadt einbringt. Dies dürfen aber nicht nur Ideen an die Verwaltung sein, viele Ideen kann die Bürgerschaft verwirklichen; dazu sollte man die Ideen der anderen Bürger kennen. Frieder Bayer Fraktion im Internet: [www.ali-waiblingen.de](http://www.ali-waiblingen.de)



Der Bahnhofplatz.

Foto: David

Dinge, wo der Schuh drücke, gemacht werden.

Stadträtin Sabine Wörner von der SPD-Fraktion unterstützte Dr. Kasper in seiner Argumentation. Der Bahnhof, das Hauptgebäude, nicht funktionierende Anzeigetafeln, all das finde sie furchtbar. Ähnlich sah es auch Stadtrat Urs Abelein, ebenso von der SPD-Fraktion, er wollte erst beraten, „was wollen wir langfristig haben“. Seine Befürchtungen, dass der Aufzug im „Radhaus“ nicht funktionieren könnte, zerstreute Baubürgermeisterin Priebe, denn es gebe schon eine Vielzahl solcher Anlagen, die nach dem gleichen Prinzip funktionieren. Außerdem sei es ein rein technisches Bauwerk, ein Fertigbauteil, dass bei Bedarf auch versetzt werden könnte. Abelein war sich nicht sicher, ob das Gebäude nur wegen der Förderung aufgestellt werden sollte. Platz für weitere Boxen würde benötigt, sagte Priebe. Im Tower finden 120 Fahrräder Platz, derzeit sind die etwa 90 bestehenden Fahrradboxen ausgebucht, eine Warteliste besteht. Stadträtin Wörner stellte in Frage, ob für 30 Fahrradabstell-



Deutschlandweit war am Freitag, 13. November 2015, „Rauchmeldertag“, an dem sich auch die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen als Berater-Team zur Verfügung gestellt hat. Auf dem Rathausplatz konnten sich die Passanten produktunabhängig informieren. Die Prüfzeichen sind die Richtschnur, an die man sich bei einem Kauf halten sollte. Fotos: Greiner

## Freiwillige Feuerwehr Waiblingen vor Ort am „Tag des Rauchmelders“

# Rasch beraten für den guten Kauf und sicheres Wohnen

(gege) Seit fast einem Jahr ist es in Baden-Württemberg Gesetz, dass in allen Gebäuden, unabhängig vom Baujahr, Schlafräume und Flure mit einem Rauchmelder ausgerüstet sein müssen. Der deutschlandweite „Tag des Rauchmelders“ am Freitag, 13. November 2015, hat zum Ziel gehabt, dafür zu sensibilisieren. Denn, so zeigte sich am Beratungsstand der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen auf dem Rathausplatz, längst nicht jeder Eigentümer einer Immobilie ist seiner Pflicht nachgekommen und eine neutrale Beratung zu den alarmierenden Rettern ist nach wie vor gefragt.

Für Neu- und Umbauten besteht die Rauchmelderpflicht seit 23. Juli 2013, für Gebäude im Bestand seit 1. Januar 2015. Die Variantenvielfalt an Geräten ist groß und entsprechend die Verunsicherung bei manchen Eigentümern. Sollen die Melder funktionsfähig sein, sollten sie lieber mit einer Batterie oder mit einem Akku betrieben werden und von welcher Preiskategorie an sollte man Vertrauen in den potenziellen Lebensretter setzen.

Fragen wie diese beantworteten Jürgen Aldinger, stellvertretender Kommandant der Waiblinger Wehr, und sein Kollege, Klaus Roos. Grundsätzlich, so die Experten, sollte man sich beim Kauf auf die Prüfsiegel verlassen, auf das „VDS“- und „Q“-Siegel gelte es besonders zu achten. Wer sich für ein akkubetriebenes Gerät entscheide, sollte sicher gehen, dass die Akku-Lebensdauer zehn Jahre betrage. Auch sei auf das akustische Warnsignal Wert zu legen, das bei schwacher Batterie ab-

gegeben wird. Außerdem muss auf einen Testknopf für die Funktionsprüfung geachtet werden. Wer lieber ein Gerät mit Batterien, die man austauschen kann, betreiben möchte, könne auch auf eine solche Variante zugreifen. Letztlich, so Aldinger, auch dieses Gerät sollte unabhängig von der Batterie nach zehn Jahren ersetzt werden, denn die funktionalen Bauteile darin seien womöglich nicht mehr zuverlässig.

Ein anderer Aspekt – vernetzt oder nicht – hänge von der individuellen Wohnsituation und den eigenen Bedürfnissen und Voraussetzungen ab. In jedem Fall sei es zu empfehlen, die Funktionsprüfung ebenso wie den Batterieaustausch zu dokumentieren. So könne im Ernstfall stets nachgewiesen werden, dass die Geräte gewartet worden seien. Üblicherweise sei die Installation von Eigentümern vorzunehmen, die Funktionsprüfung jedoch vom Nutzer, also dem Mieter, zu erledigen. Auch „dezentales Reinigen“ der Rauchmelder sei dann

und wann zu empfehlen. Sind die Melder in Schlafräumen und Fluren Pflicht, so kann man sie in den anderen Bereichen von Wohnung oder Haus dennoch installieren. Ein Rauchmelder eigne sich beispielsweise in der Küche oder der Garage. Einige Passanten haben die kompetente Beratung durch die Feuerwehr genutzt, um sicher zu gehen, dass ihr vorhandenes Konzept allen Anforderungen genügt. Die Basisinformationen zum Thema kamen manchen Interessenten gelegen, um endlich in Sachen Rauchmelder aktiv werden zu können. Für einen ersten Eindruck hielten die Experten einige Melder bereit und gaben Ratschläge zur Befestigung.

Drei Einsätze, bei denen ein Rauchmelder Leben gerettet hat, verzeichnet die Waiblinger Wehr für 2015. In einem Fall hätten sogar Passanten den Alarm aus einer Wohnung wahrgenommen und dann die Rettungskräfte alarmiert. Ein einfaches Relikt, eine Löschdecke nämlich, hielten die Berater ebenfalls bereit. Diese sollte man in der Küche stets zur Hand haben, falls sich unerwartet ein Brand, gar in Verbindung mit Fett, entwickle. Sie gibt es ebenso wie die Rauchmelder im Einzelhandel.

Die Waiblinger Feuerwehr ist im Internet auf der Seite [www.feuerwehr.waiblingen.de](http://www.feuerwehr.waiblingen.de) vertreten, dort gibt es auch ausführliche Informationen zum Thema. Per E-Mail ist sie unter [feuerwehr@waiblingen.de](mailto:feuerwehr@waiblingen.de) zu erreichen.

## In Waiblingens Partnerstadt Mayenne

# Solidarität und Mitgefühl

„Schwarz vor Menschen“ war die „Place de Hercé“ vor dem Alten Rathaus in Waiblingens Partnerstadt Mayenne am vergangenen Sonntagmittag: 600 Einwohner Mayennes, das etwa 270 Kilometer von der Hauptstadt Frankreichs entfernt ist, gedachten der Opfer der schrecklichen Attentate von Paris am 13. November. Auf der Treppe des Rathauses standen ein Dutzend Mädchen, die sich an den Händen hielten. Das Rednerpult war mit der französischen Flagge geschmückt – so berichtete die Zeitung „Ouest France“ tags darauf. „Vor diesem nationalen Drama müssen wir unsere Solidarität und unser Mitgefühl ... mit den Opfern und ihren Familien bekunden“, sagte Bürgermeister Michel Angot. „Heute befinden wir uns im Krieg – am Freitagabend haben wir eine Schlacht verloren. Aber alle gemeinsam werden wir siegen und unsere Angst und Furcht überwinden. Wir sind vereint, wir sind fest miteinander verbunden. ... Wir stehen zu den Institutionen der Republik, wir werden Widerstand leisten“. Nach einer Minute des Schweigens und Gedenkens stimmte die Menge die „Marseillaise“ an und der Chor „Chantemayne“ sang. Bevor die Mayenner auseinander gingen, stellten einige auf der Treppe Kerzen auf



und legten einen Strauß nieder.

## Glück im furchtbaren Unglück

Der Vorsitzende der Partnerschaftsgesellschaft von Mayenne, Joel Keranguéven, berichtete seinem deutschen Kollegen, Hans Illg, dem Vorsitzenden der Waiblinger Partnerschaftsgesellschaft, dass sein Sohn in Paris arbeite und dort nur etwa 50 Meter entfernt von dem Restaurant „La belle équipe“, einer vor allem bei jungen Leuten sehr beliebten Gegend, wohne; in dem Restaurant waren 29 Menschen umgekommen. Zudem hatte sein Sohn an diesem Abend das Rockkonzert im „Bataclan“, einem Konzertsaal aus dem 19. Jahrhundert am Boulevard Duval, besuchen wollen. Er hatte versucht, für sich und einige Freunde Karten zu bekommen, jedoch zu spät – das Konzert war schon ausverkauft. Ein Arbeitskollege hatte im Internet noch eine Karte gefunden, doch als er sie abholen wollte, war sie schon weg – ein anderer war schneller gewesen.

So kam also Joel Keranguévens Sohn am Wochenende zu Besuch nach Hause, nach Mayenne. Bei dem Konzert verloren fast 100 Menschen ihr Leben.

## Zum Haushalt 2016

# Bürger und Vereine können Anträge stellen

Bürger, Vereine und Organisationen haben Gelegenheit, bis Donnerstag, 19. November 2015, 12 Uhr, Anträge zum Haushalt 2016 zu stellen oder Einwendungen gegen den Haushaltsplanentwurf zu erheben. Dieser liegt im Rathaus, Fachbereich Finanzen, Ebene 2, zur Einsichtnahme auf, ebenso in den Rathäusern der Ortschaften.

Über die Anträge und Einwendungen wird, wenn es sich um Kleinanträge bis 25 000 Euro handelte, in den öffentlichen Sitzungen der Fachausschüsse beraten und entschieden (Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt am Dienstag, 8. Dezember; für Bildung, Soziales und Verwaltung am Mittwoch, 9. Dezember; für Wirtschaft, Kultur und Sport am Donnerstag, 10. Dezember). Alle anderen Anträge werden in der Haushaltssitzung des Gemeinderats am 17. Dezember 2015 entschieden.

Die Antragsteller erhalten eine rechtzeitige Information über die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag oder der Einwendung mit dem Hinweis, zu welchem Zeitpunkt eine Behandlung in den Gremien erfolgt. Darüber hinaus sind die Antragsteller berechtigt, ihr Anliegen in der Sitzung selbst vorzutragen. Bereits am Donnerstag, 19. November, halten die Fraktionen und Parteien im Gemeinderat ihre Haushaltsreden. Eingebracht hatten den Haushalt schon am Donnerstag, 15. Oktober, Oberbürgermeister Andreas Hesky und Finanzbereichs-Leiter Rainer Hähne (wir berichteten in unserer Ausgabe vom 22. Oktober).

Anträge und Einwendungen zum Haushalt 2016 können per Post an die Stadt Waiblingen, Fachbereich Finanzen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen; per E-Mail an [fachbereich-finanzen@waiblingen.de](mailto:fachbereich-finanzen@waiblingen.de) geschickt werden.

## Neue Telefonanlage

# Stadtverwaltung stellt um

Die Stadtverwaltung Waiblingen stellt auf eine neue, moderne Telekommunikations-Infrastruktur um. Dabei bekommen nicht nur die Mitarbeiter im Rathaus, sondern auch die meisten Außenstellen wie Ortschaftsverwaltungen, Schulen und Kindertageseinrichtungen neue Möglichkeiten der Telekommunikation und können dann über einheitliche Rufnummern erreicht werden.

Da in diesem Zusammenhang etwa 1 200 neue Telefonapparate installiert wurden, musste die Stadtverwaltung ihre bisher dreistelligen Durchwahlnummern auf vierstellige umstellen. Bis die neuen Rufnummern überall bekannt sind, können die Mitarbeiter in einer Übergangsphase zusätzlich auch weiterhin über ihre bisherige dreistellige Durchwahl erreicht werden.

Im Internetauftritt der Stadt Waiblingen werden die Durchwahlnummern nach der vollständigen Umstellung aktualisiert.

Unverändert bleibt die Rathaus-Zentrale, die Nummer lautet nach der Umstellung weiterhin ☎ 5001-0.

## Wichtige Rufnummern im Überblick

Bürgerbüro 5001-2577  
Bürgerbüro Fax 5001-2589

|  |                       |
|--|-----------------------|
| Ausländerwesen                         | 5001-2588             |
| Bußgeld                                | 5001-2535/-2536       |
| Gewerbe                                | 5001-2527             |
| Ordnungswesen                          | 5001-2528             |
| Märkte                                 | 5001-2525             |
| Ortsbehörde für die Rentenversicherung | 0711 61466-0          |
| Geschäftsstelle                        | 5001-2510             |
| Parkierungs-GmbH                       |                       |
| Schuldnerberatung                      | 5001-2670             |
| Sozialdienst                           | 5001-2671             |
| Stadtpass Familie                      | 5001-2673/-2674       |
| Standesamt                             | 5001-2594             |
| Standesamt Fax                         | 5001-2599             |
| Straßenverkehr                         | 5001-2521             |
| Tafelladenausweise                     | 5001-2673/2674        |
| Wohnberechtigungsschein                | 5001-2672             |
| Wohngeld                               | 5001-2673/-2674       |
| Wohnungsvermittlung                    | 5001-2672             |
| Soziale Leistungen Fax                 | 5001-2699             |
| Städtepartnerschaften                  | 5001-1115/-1110       |
| Galerie Stihl Waiblingen               | 5001-1686             |
| Jugendzentrum Villa Roller             | 5001-2730             |
| Kunstschule Unteres Remstal            | 5001-1705             |
| Kulturhaus Schwanen                    | 5001-1651             |
| Stadtbücherei                          | 5001-1777/-1778       |
| IC-Bauen                               | 5001-3226/-3227/-3228 |
| Redaktion „Staufer-Kurier“             | 5001-1250/-1252       |

## Bildung, Soziales und Verwaltung – Wirtschaft, Kultur und Sport – Für beide Ausschüsse gilt:

# Beim Haushalt 2016 weiterhin „auf Sicht fahren“

(dav) „Weiterhin auf Sicht fahren“ – das ist die Vorgehensweise, die die Stadt Waiblingen angesichts des zweiten Haushaltsplans im neuen Doppik-Verfahren empfiehlt. Erst im Jahr 2017 werde dann überprüft, was an großen Maßnahmen geschultert werden könne, erklärte Rainer Hähne, Leiter des Fachbereichs Finanzen, am Mittwoch, 11. November 2015, in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung; aber auch tags darauf in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport.

Die „Doppik“ basiert auf der doppelten Buchführung und muss bis 2020 auf allen Kommunen angewandt werden. Die Stadt Waiblingen hat das bisherige Verfahren der Kameralistik mit dem Haushalt 2015 verlassen und wendet nun das „Neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ an. In beiden Ausschüssen wurden den Mitgliedern – wie schon zu Zeiten der Kameralistik – transparent die geplanten Investitionen für den Haushaltsplan-Entwurf 2016 vorgestellt.

## Bildung, Soziales und Verwaltung

70 000 Euro stehen bei den Zentralen Dienstleistungen auf der Liste für eine elektronische Zutrittskontrolle – für die bisherige gibt es keine Ersatzteile mehr. Im Bereich der Organisation und EDV ist es vor allem die neue Telefonanlage mit zu erweiterndem Netzwerk und Leitungssystem sowie Lichtwellenleiter, die kräftig zu Buche schlägt: nach den knapp 600 000 Euro im noch laufenden Jahr werden 2016 für die Fortsetzungsarbeiten 208 000 Euro benötigt, erläuterte Ulrike Zettler von der Abteilung Kämmererei. Je 150 000 Euro stehen für stationäre Geschwindigkeitsüberwachung in der Hegnacher Neckarstraße und den Ersatz der Rotlichtüberwachung an der OBI-Kreuzung parat. Der Kommunale Ordnungsdienst muss ein weiteres Fahrzeug beschaffen: für den Pkw werden 25 000 Euro angesetzt.

Die Feuerwehr in der Kernstadt hat einen Gerätewagen für den Transport zu ersetzen; das bedeutet eine Ausgabe von 370 000 Euro; weitere 105 000 Euro braucht's für Geräte, Maschinen und Ausstattung. Bei der Beinstreicher Wehr muss ein Transportwagen für Umweltschutzmaßnahmen ausgetauscht werden, das entspricht 90 000 Euro Ausgaben. Der selbe Betrag steht in Bittenfeld bei der Feuerwehr auf der Übersicht, allerdings erst im Jahr 2017 für ein Transportfahrzeug für die Atemschutztechnik. In Hohenacker ist bei der Feuerwehr

eine Summe von insgesamt 50 000 Euro notwendig für den Umkleidebereich und Sanitärräume. 200 000 Euro hoch ist die Restfinanzierung für das neue Feuerwehrhaus in Neustadt; für die Möblierung muss mit 60 000 Euro gerechnet werden; für die Außenanlage mit 340 000 Euro.

600 000 braucht es, um in den Waiblinger Schulen die Sicherheitsmaßnahmen für den Fall eines Amoklaufs anzubringen – eine Maßnahme, mit der 2015 im Staufer-Schulzentrum bereits begonnen worden war. Eine „Amokschließung“ und Alarmerung wird für jede Schule notwendig. Für den Medienentwicklungsplan an den Schulen sollen 50 000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Der Kindergarten Krautgässle, der bisher ein eingruppiger war, soll zu einem dreigruppigen ausgebaut werden; dafür ist eine Planungsrate in Höhe von 200 000 Euro in die Liste der Investitionen aufgenommen worden. Warum das, erkundigte sich CDU-Stadtrat Michael Stumpff, hatte es doch bisher geheißen, eingruppige Einrichtungen sollen geschlossen und mit anderen zusammengelegt werden. Die ursprünglichen Pläne für ein Hotel an dieser Stelle nahe dem Bürgerzentrum sind freilich zerstoßen, nachdem die Volksbank in der Fronackerstraße ein solches bauen will. Und: der Bedarf an Kita-Plätzen ist durch Neubaugebiete auch in der Kernstadt am Steigen. Eine Planungsrate von 200 000 Euro sei bedauerlicherweise durchaus nicht zu hoch, erklärte Michael Gunser, Leiter des Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement, auf Nachfrage von DFB-Stadträtin Silke Hernadi.

Noch einmal zu den Schulen: die Ganztageseinrichtung an der Rinnenäckerschule muss möbliert werden – 210 000 Euro sind dafür 2017 vorgesehen. Schon bald, nämlich nächstes Jahr, braucht hingegen die Salier-Realschule 30 000 Euro für die Möblierung nach einer Sanierung. 46 000 Euro fließen ins Mobiliar und

in Multimediageräte am Salier-Gymnasium, allerdings erst 2017; 40 000 Euro hoch ist freilich schon 2016 die weitere Rate für die Erstausstattung der Staufer-Gemeinschaftsschule, nachdem 2015 schon 52 000 Euro geflossen waren. In der Friedenschule Neustadt wird für den selben Zweck der Betrag von 60 000 Euro fällig – nach 118 000 Euro im laufenden Jahr. Auch die Salier-Gemeinschaftsschule braucht noch Geld: 40 000 Euro für die neue Lehrküche und weitere 40 000 Euro für die Erstausstattung, nach 132 000 Euro im Jahr 2015.

Das alte Spielmobil muss gegen ein neues ausgetauscht werden 30 000 Euro kostet ein solcher Kleinbus, der von Spielstation zu Spielstation fährt und für Kinder wieder jede Menge Spaß im Gepäck hat.

## Wirtschaft, Kultur und Sport

Für den Erwerb von Grundstücken, für die, wie Oberbürgermeister Andreas Hesky es formuliert, ein Markt da ist – zum Beispiel in der Karlstraße auf dem ehemaligen FBS-/VHS-Gelände oder auf dem Münz-Gelände –, plane die Stadt im kommenden Jahr 464 000, im Jahr darauf sind es mehr als sieben Millionen Euro unter anderem für das Baugebiet Berg-Bürg II in Bittenfeld, die dann fällig werden.

Ein Blick ins Bürgerzentrum: neue Technik muss sein, wenn das Veranstaltungshaus „up to date“ bleiben will, mit 38 000 Euro sollen deshalb neue Projektionstechnik sowie Beamer mit Licht- und Tontechnik beschafft werden. Das Mobiliar im Restaurant „Remstübchen“ wird erneuert – 195 000 Euro. Der TVU verlangt im Bereich Saaltechnik die Erneuerung von „Punktzügen und Beleuchterzug“ – 60 000 Euro. Und last not least ist die Garage unterm Haus ein Sanierungsfall: eine Million Euro sind dafür im Haushaltsjahr 2016 vorgesehen.

Die Sportplätze in Beinstein sollen um einen Kunstrasenplatz erweitert werden; als Restfinanzierung 60 000 Euro sind notwendig; die Gesamtkosten werden bei 241 000 Euro liegen.

Das Waiblinger Baukindergeld bleibt auch im nächsten Jahr erhalten – Familien oder Lebensgemeinschaften, die in Waiblingen bauen und Kinder unter 18 Jahren haben, sollen unterstützt werden. 60 000 Euro sind dafür zunächst eingestellt.

## Fünf Jahre aktiv für den Nachwuchs

# Wellcome – der gute Draht ins Leben

Das Waiblinger „Wellcome-Projekt“, das praktische Hilfe nach der Geburt eines Kindes anbietet, hat Ende Oktober 2015 das fünfte Jahr seines Bestehens gefeiert. Bei einem gemeinsamen Frühstück und guter Unterhaltung mit dem Zaubrer „Phyllis Flint“ konnten Kinder, Eltern und Ehrenamtliche sowie Partner der Einrichtung ein gelungenes Geburtstagsfest genießen.

Eltern Neugeborener, die an Unterstützung in dem unbekannteren Lebensabschnitt interessiert sind, können montagnachmittags persönlich im KARO, Alter Postplatz 17, vorbeikommen oder unter ☎ 98224-8901, E-Mail: [waiblingen@wellcome-online.de](mailto:waiblingen@wellcome-online.de), Kontakt aufnehmen.



Seit fünf Jahren ist auf die Ehrenamtlichen des „Wellcome-Projekts“, das Eltern mit Neugeborenen praktische Hilfe bietet, Verlass. Der Geburtstag ist am 31. Oktober 2015 im KARO gefeiert worden. Foto: Skories

Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Feierstunde aus Anlass des Volkstrauertags:

## „Keine Religion kann Terrorismus gutheißen“

„Angesichts der schrecklichen Nachrichten und Bilder, die uns am Freitagabend erreichten, sind in diesen Stunden unsere Gedanken bei den Opfern von Paris“, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Feierstunde aus Anlass des Volkstrauertags in der Kapelle auf dem Friedhof Waiblingen. „Es macht uns alle traurig und fassungslos zu sehen, wie eine Stadt, die für pulsierendes Leben, Internationalität, Toleranz und Lebensfreude steht, in ihren Grundfesten durch brutalsten Terrorismus erneut erschüttert wurde“. Eine Voraussetzung für den Frieden sei nun einmal der Respekt vor dem Anderssein und vor der Vielfaltigkeit des Lebens, zitierte Hesky den Dalai Lama. – Die Attentatsserie des sogenannten „Islamischen Staates“ am 13. November hat Frankreich überwältigt: fast 130 Menschen starben und 350 wurden innerhalb von vier Stunden verletzt.

Kein Staat und keine Religion könnten Terrorismus gutheißen, betonte Hesky und meinte weiter: „Die Taten des IS sind abscheuliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, gegen Europa und gegen die Kultur des Abendlandes, die die Welt ein Stück verändern werden“. Dennoch dürfen wir – trotz aller Forderungen nach mehr Sicherheit und Schutz – das Kind nicht mit dem Bade ausschütten, mahnte der Oberbürgermeister, sondern müssten Zeichen setzen, dass Terrorismus nicht die Werte der westlichen Welt ändert, sondern wir an Meinungsfreiheit, Toleranz, Menschlichkeit, Demokratie und Gleichberechtigung der Geschlechter sowie an Religionsfreiheit festhalten.

### Krieg und Gewalt nicht mehr irgendwo

Am Volkstrauertag eine Feierstunde – ist das heute überhaupt noch zeitgemäß und notwendig? Kein Krieg, sondern Frieden und Sicherheit scheinen selbstverständlich. Die Generationen, die nach dem Zweiten Weltkrieg geboren wurden, konnten nur das Leben in Frieden und „wir können es uns gar nicht vorstellen, wie das ist, wenn Menschen aus der eigenen Familie, aus der eigenen Stadt auf Schlachtfeldern sterben, weil sie sich mit ihrem Leben für eine Sache hingeben“, meinte Andreas Hesky. Es müsse uns aber bewusst sein, dass Frieden ein kostbares und zerbrechliches Gut sei. Krieg, Leid, Gewalt und ihre Opfer seien nicht mehr irgendwo auf dieser Welt – weit weg.

Hesky: „Die Zeiten sind vorbei, in denen man Flüchtlinge und Kriegsopfer bequem vom Fernsehbildschirm aus mit hochgelegten Beinen betrachten konnte und ihnen das Mitleid versichert hat, bevor man sich dann wieder in aller Seelenruhe der nächsten Seifenoper widmen konnte, die manchen Zeitgenossen mehr aufwühlte als das Schicksal der Menschen, die im Mittelmeer ertrinken oder an den Grenzen des Schengen-Raumes stehen, in Flüchtlingslagern kampieren, auf der Balkanroute unterwegs

sind oder in einer der Unterkünfte, auch in Waiblingen, leben“.

Zahllose Menschen, Alte und Junge, Männer, Frauen, Kinder, aus den Krisenregionen der Welt suchten in Europa, in Deutschland und hier bei uns in Waiblingen Zuflucht und Sicherheit. Die Bewältigung der Flüchtlingskrise sei eine große Aufgabe, der sich Europa und der wir uns alle stellen müssten. Die vergangenen Tage und Wochen hätten uns vor Augen geführt, dass auch ein Staat, der im Wohlstand lebe, eine funktionierende Wirtschaft und ein gutes Sozialsystem habe, nicht grenzenlos Menschen aufnehmen könne. „Aber es bleibt eine Aufgabe der Menschlichkeit und Nächstenliebe, den Menschen zu helfen, die in Not sind“.

Es gebe kein Patentrezept, dieser Krise zu begegnen, betonte Oberbürgermeister Hesky. Die Ursachen seien vielschichtig, und ein Land allein könne die Probleme nicht lösen. Nach Angaben der UNO sind weltweit etwa 60 Millionen Menschen auf der Flucht, die Hälfte davon sind Kinder. „Eine unvorstellbar große Zahl. Der kleinste Teil dieser Menschen ist übrigens aus wirtschaftlichen Gründen auf der Flucht, lediglich knapp drei Prozent seien es“.

Doch so lange in manchen Ländern Diktatoren an der Macht seien und Menschen verfolgt und brutal getötet würden um ihres Glaubens, ihrer Hautfarbe oder ihrer Überzeugung willen, könne und werde es keinen Frieden geben und würden sich Menschen aufmachen, um anderswo einen Ort zum Überleben zu finden.

### Asylverfahren rasch durchführen

„Es ist unsere Aufgabe“, zeigte sich der Oberbürgermeister überzeugt, „als demokratischer Rechtsstaat Asylverfahren rasch durchzuführen, damit wir denjenigen helfen können, die Hilfe benötigen. Und diejenigen, die keinen Grund haben, bei uns bleiben zu können, müssen auch wieder in ihre Heimat zurückgehen“. Diese Handlungsfähigkeit des Staates, das Wahre der territorialen Souveränität sei eine der dringendsten Aufgaben aller Regierungen in Europa.

Im Mai dieses Jahres gedachten wir des Endes des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren. Ein Krieg, der durch höchste menschliche Verluste und durch höchste Verluste an Menschlichkeit gekennzeichnet gewesen sei. Die Erinnerungen an den Krieg hätten sich bei allen Zeitzeugen von damals unauslöschlich ins Gedächtnis eingegraben – auch hier bei uns in Waiblingen. Das sei besonders bei der Gedenkfeier zum Kriegsende im April dieses Jahres und bei der Ausstellungseröffnung im Haus der Stadtgeschichte deutlich geworden.

### Sich der Geschichte stellen

Er selbst gehöre einer Generation an, sagte Andreas Hesky weiter, die früh mit der deutschen Geschichte des Dritten Reiches konfrontiert und dazu angehalten worden sei, sich dieser immer bewusst zu sein. „Daher ist es für mich unabdingbar, sich der Geschichte zu stellen und sie aufzuarbeiten“. Diese Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus sei schwierig, aber sie sei notwendig und unerlässlich. Die Vergangenheit vermöge niemand zu ändern, doch sie wahrzunehmen, sich mit ihr zu beschäftigen und vor allem daraus zu lernen, das sei Aufgabe und Verpflichtung der heutigen und der kommenden Generationen. Der Volkstrauertag und die Taten von Gewalt und Krieg mahnten uns, ein friedliches Zusammenleben und eine Atmosphäre der Toleranz und der Mitmenschlichkeit, auch in der eigenen Stadt, zu pflegen und zu wahren. „Toleranz gegenüber Mitbürgern, die eine andere Herkunft und Hautfarbe haben und eine andere Sprache sprechen“.

Am Volkstrauertag mahnen uns nicht nur die Kriegsgräber der Weltkriege, sondern auch die Opfer heutiger Auseinandersetzungen, nämlich dass Krieg und Gewalt keine Wege sind, um Konflikte zu lösen. Oberbürgermeister Hesky: „Frieden zu schaffen und zu erhalten, ist nicht nur die Aufgabe der großen Politik – jede und jeder von uns ist aufgefordert, für Frieden und Freiheit und die Achtung der Menschenrechte, für Menschlichkeit, Toleranz und Solidarität einzutreten, in der Welt, in Europa, in unserem Land, in unserer Stadt, in unserer Nachbarschaft, jeden Tag aufs Neue – und auch dann, wenn es für uns konkret oder auch unbequem wird“.

### Das Gedenken

Wir denken heute an die Opfer von Krieg und Gewalt in unserer Stadt, an die Soldaten und die zivilen Opfer aus Waiblingen, Bein-



„Die Taten des IS sind abscheuliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, gegen Europa und gegen die Kultur des Abendlandes, die die Welt ein Stück verändern werden“, das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Feierstunde aus Anlass des Volkstrauertags am vergangenen Sonntag auf dem Friedhof Waiblingen betont. Foto: Simmendinger

stein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt.

- Wir trauern um die unschuldigen Opfer von Kriegen und Terrorismus unserer Tage, besonders auch der Toten und Verletzten der Anschläge von Paris, und wir trauern mit den Angehörigen und den Menschen in Frankreich.
- Wir denken an die Millionen Menschen aus Syrien und aus anderen Ländern, die auf der Flucht vor Verfolgung und Bürgerkrieg ihre Heimat verlassen müssen und anderswo, auch hier bei uns in Waiblingen, Schutz, Sicherheit, ein Dach über dem Kopf und ein menschenwürdiges Leben suchen.
- Aber unser Gedenken steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und den Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden in der Welt – und vor allem hier in Waiblingen.
- Ein Bläserensemble des Städtischen Orchesters Waiblingen hat der Feierstunde auf dem Friedhof den musikalisch-würdigen Rahmen gegeben.
- Wir trauern um die unschuldigen Opfer von Kriegen und Terrorismus unserer Tage, besonders auch der Toten und Verletzten der Anschläge von Paris, und wir trauern mit den Angehörigen und den Menschen in Frankreich.
- Wir denken an die Millionen Menschen aus Syrien und aus anderen Ländern, die auf der Flucht vor Verfolgung und Bürgerkrieg ihre Heimat verlassen müssen und anderswo, auch hier bei uns in Waiblingen, Schutz, Sicherheit, ein Dach über dem Kopf und ein menschenwürdiges Leben suchen.
- Aber unser Gedenken steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und den Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden in der Welt – und vor allem hier in Waiblingen.
- Ein Bläserensemble des Städtischen Orchesters Waiblingen hat der Feierstunde auf dem Friedhof den musikalisch-würdigen Rahmen gegeben.

Waiblinger Familienzentrum KARO 60. Station für die Ausstellung „Blaue und graue Tage“

## An und mit Bildern ein Thema aus der Isolation holen

(red) Die Ausstellung „Blaue und graue Tage“ zeigt noch bis 27. November Porträts von vier von der Krankheit Demenz betroffene Paare im Familienzentrum KARO. Rudolf Gabriel erweckte die Bilder mit seinen Erzählungen über die Alzheimer-Erkrankung seiner Frau fast zum Leben. Plötzlich standen die Besucher nicht mehr nur vor den Bildern, sondern mittendrin: Gabriels Frau hatte vor mehr als sieben Jahren selbst den Hinweis gegeben, dass etwas mit ihr nicht stimmt – obwohl die Angehörigen etwas geahnt hatten. Der Test beim Neurologen brachte die Bestätigung. Inzwischen fehlen ihr sämtliche Begriffe, sie erkennt nur noch die engsten Familienmitglieder.

„Der Rest ist komplettes Neuland“, schildert Gabriel den Zustand, der sich seit zwei Jahren deutlich verschlechtert hat. Das Glas, den Löffel oder die Marmelade – sie kann die Dinge nicht mehr bezeichnen; „man muss draufkommen, was sie meint“. Doch sie geht regelmäßig in ihre Tagespflege, wo sie gern an Ballspielen teilnimmt und sich freut, dass sie mehr kann als andere – Gabriel: „Irgendwann ist sie noch im Handballverein.“

Und das soll die Ausstellung bewirken: Menschen in Kontakt bringen und für ein Tabuthema sensibilisieren; dass Betroffene lernen, Scham abzuliegen und Menschen aus ihrer Isolation zu führen. Familienministerin Katrin Altpeter betonte bei der Ausstellungseröffnung am Donnerstag, 12. November 2015, dass sich hinter einer Erkrankung oft ganz tragische Geschichten verbergen. Deshalb müsse das Thema mehr in den Mittelpunkt der Gesellschaft gerückt werden. Erster Bürgermeisterin Christiane Dürr erklärte, dass in der Stadtgesellschaft eine Haltung gelebt werden müsse, die einen offenen Umgang mit der Demenz und ihren Auswirkungen möglich mache.

Doch am Beispiel des Ehepaars Gabriel wurde deutlich, dass es nicht leicht zu sein scheint, mit der Diagnose Alzheimer gleich an die Öffent-

fentlichkeit zu gehen. Auch seine Familie behielt es am Anfang für sich und erweiterte den Kreis der Wissenden erst nach und nach. Gabriel erlebte, was so viele bisher erlebt haben: er ging mit seiner Frau einkaufen, legte den Einkauf in den Wagen, sie packte ihn wieder aus. Gabriel vermittelte den Gästen ein positives Gefühl, es als Angehöriger schaffen zu können. Er schien den richtigen Umgang gefunden zu haben. Auch wenn er sagte, die Alzheimer Krankheit überlagere alles. Denn seitdem die Diagnose gestellt wurde, brauchte seine Frau zwei Hüftprothesen, hatte einen Herzinfarkt und hat eine Verengung der Halsschlagadern.

### Ausstellung wird weiter Anstoß geben

Das Thema müsse trotzdem öffentlich gemacht und gezeigt werden, dass es zum Alltäglichen dazugehöre. Aber auch Angebote für die Betroffenen sowohl für die Angehörigen als auch für die Erkrankten müsse es geben, machte Bürgermeisterin Dürr deutlich. In Waiblingen habe sie eine hohe Bereitschaft zu helfen feststellen können. Sicherlich werde die Ausstellung zusätzlichen Anstoß geben, war sie überzeugt. Sie bemühte ein wenig die Statistik und sagte, dass in Deutschland etwa anderthalb Millionen Menschen mit einer De-

menz lebten, davon etwa 184 000 in Baden-Württemberg. 960 Personen seien in Waiblingen erkrankt. Die Lebenserwartung der deutschen Bevölkerung steige weiter an, womit die Anzahl altersbedingter Erkrankungen wie Demenz deutlich zunehme. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft gehe deshalb von einer Verdreifachung der Demenz-Kranken aus: 2050 rechnet sie mit drei Millionen Betroffenen, von denen etwa jeder Dritte älter als 90 Jahre sein werde. Würde man eine Prognose für Waiblingen wagen, käme man für das Jahr 2030 auf rund 1 200 Erkrankte. Eins jedoch lasse sich sicher sagen, betonte Dürr. „Demenz ist und bleibt eine gesellschaftliche Großaufgabe, die uns auch künftig beschäftigen wird und an deren wirksamer Wahrnehmung noch gearbeitet werden muss.“

Demenz könne schließlich jeden treffen und je offener mit dem Thema umgegangen werde, desto leichter falle es, über eine Erkrankung im eigenen Kreis zu sprechen, sagte Dürr. Die Betroffenen lebten mitten unter uns. Dennoch stießen ihre Handlungen häufig auf Unverständnis, riefen Ablehnung oder sogar Ängste hervor, „denn Demenzerkrankte scheinen in eine für Außenstehende völlig fremde Welt abzutauchen“. Sie benötigten deshalb Unterstützung im Alltag und seien auf Kontakte und Begegnungen angewiesen und das schon im Anfangsstadium ihrer Krankheit.

### Früh vorbereiten, auf das, was kommt

Der Großteil dieser Menschen werde nach wie vor von Partnern oder Kindern zu Hause begleitet und gepflegt, führte Dürr weiter aus. Für die Angehörigen bedeute die Pflege oft eine Inanspruchnahme rund um die Uhr und



Ganz persönliche Einblicke als Angehöriger einer an Demenz erkrankten Frau gab ein Betroffener (Bildmitte) am Donnerstagabend, 12. November 2015, bei der Eröffnung der Ausstellung „Blaue und graue Tage“ im Familienzentrum KARO. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr, Vorsitzende des Familienzentrums, Sylvia Kern, Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg; Familienministerin Katrin Altpeter und Andreas Vogt, Leiter der Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Baden-Württemberg. Fotos: Redmann

somit auch die eigene soziale Isolation. Alle Beteiligten müssten gut vorbereitet werden, auf das, was durch die Demenz auf sie zukome. Informationen für einen aufgeklärten und engagierten Umgang mit Betroffenen sowie eine Unterstützung der Angehörigen seien deshalb unerlässlich.

### Waiblingen baut früh Betreuungsgruppen auf

In Waiblingen seien bereits 1999 von der Stadt Betreuungsgruppen für demenziell Erkrankte aufgebaut worden, die unter der Leitung einer Fachkraft von ehrenamtlich Engagierten getragen wurden. Im Jahr 2004 seien die zwei bestehenden Gruppen dann an die Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis übertragen worden. Zwischenzeitlich gebe es dort vier Gruppen sowie seit 2007 zusätzlich einen häuslichen Betreuungsdienst. Die Stadt bezuschusse diese Angebote. Darüber hinaus stünden in Waiblingen etwa 80 Pflegeheimplätze speziell für demenziell Erkrankte in verschiedenen Einrichtungen zur Verfügung. Seit zwei Jahren geht Gabriels Frau viermal die Woche in die Tagespflege. Das, was dort möglich sei, könne er nicht bieten, nämlich, dass sie gut aufgelegt sei, gestand er. In der Tagespflege mache sie das, was sie könne und das mache sie froh und das war Gabriel wichtig.

Bürgermeisterin Dürr bemerkte: „Mit der Wanderausstellung soll ein wichtiger Beitrag hin zu mehr Normalität im Umgang mit Demenz geleistet werden.“ Die Hamburger Fotografin habe die sensiblen Eindrücke ein Stück weit für andere sichtbar festgehalten. Mit diesen manchmal traurigen, aber auch vielen liebevollen Augenblicken gelinge es ihr, Berührungspunkte gegenüber Betroffenen abzubauen.

### Alzheimer Gesellschaft unterstützt

Sylvia Kern, die seit 18 Jahren Geschäftsführerin der Alzheimer Gesellschaft ist, die sich als Selbsthilfeverband für Angehörige und Erkrankte versteht, sagte, dass die Ausstellung



Vertreterinnen und Vertreter des StadtseNIorenrats blicken auf Porträts der Hamburger Fotografin Claudia Thoelen, die Demenzerkrankte und deren Angehörige zeigen.

zunächst für ein Jahr gedacht war. Sie sei aber seit ihrem Auftakt im Jahr 2010 sehr gefragt. Und so seien die Termine fürs nächste Jahr schon ausgebucht. Sie berichtete, dass es der Fotografin Claudia Thoelen, die vorher im stationären Bereich fotografiert hatte, wichtig war, Familien zu finden, die sie im Alltag begleiten konnte. Viele Gespräche hatte es gebraucht, bis es der Hamburgerin gelungen war, vier Paare ablichten zu dürfen.

### Für Erkrankte und Angehörige

Ergänzt wird die Ausstellung, die noch bis 27. November im Treff im KARO, im Erdgeschoss und im ersten Stock zu sehen ist, um eine abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Leben mit Demenz“, die in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum KARO, dem Forum Mitte und dem StadtseNIorenrat entwickelt wurde. Öffnungszeiten der Ausstellung: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr und montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Der Flyer mit allen Veranstaltungen liegt aus.



## Trend steigend bei Waiblinger Stadtradel-Aktion – ebenso bundesweit

(red) Waiblingens Stadtradel sind von 18. Juni bis 8. Juli 2015 wieder ganz schön in die Pedale getreten. Die drei besten Einzelradler legten in den drei Wochen jeweils von etwas mehr als 1 500 Kilometer bis knapp 1 600 Kilometer zurück. Insgesamt brachten die 223 Radlerinnen und Radler knapp 69 000 Kilometer auf den Tacho. Bei der sechsten Teilnahme an der Aktion „Stadtradeln – Gemeinsam radeln für Klimaschutz und Radverkehrsförderung“, die vom Klima-Bündnis veranstaltet wird, verzichtete Klaus Läßle, Leiter der Abteilung Umwelt, für Waiblingen einen steigenden Trend. Baubürgermeisterin Birgit Priebe (ganz rechts) begrüßte am Dienstag, 10. November 2015, im Ratssaal des Rathauses die Stellvertreter der 16 Teams. Viele seien schon seit Anbeginn dabei. Sicherlich stehe aber auch der Spaß im Vordergrund, denn die Stadt bietet zum Auftakt der jährlichen Stadtradel-Aktion eine gemeinsame Ausfahrt an und beende sie auch mit einer. Der Sonderpreis für die beste Touren-

planung ging an Dietbert Scharner vom ADFC, der die Stadt bei der Planung der Touren unterstützte. Im Schnitt fuhr jeder Zweiradfahrer etwa 280 Kilometer. Ausgezeichnet wurde außerdem das Team mit den meisten gefahrenen Gesamtkilometern: mit knapp 12 500 Kilometern war wieder das Team der „Erhartskirche on Tour“ ganz vorn dran, gefolgt vom Team Stihl, das mit etwas mehr als 12 300 Kilometern Rang zwei erreichte. Auf Platz drei kamen die Feierabendradler des ADFC-Teams; sie legten knapp 9 500 Kilometer zurück. Gewertet wurden außerdem die Teams mit dem besten Einzelradler, mit den meisten Teilnehmern und der beste Einzelradler. Auch drei Kommunalpolitiker nahmen teil: Ortschaftsrätin Elvira Pott, Stadtrat Siegfried Budeck und Ortschaftsrat Ulrich Scheiner. Zehn Tonnen Kohlendioxid wurden dank dem Stadtradeln nicht ausgestoßen – pro geradeltem Kilometer wird eine Ersparnis von 144 Gramm Kohlendioxid angesetzt. Foto: Redmann



In der Schorndorfer Straße hat die Baumpflegegruppe des städtischen Betriebshofs diese Rotfichte schlagen dürfen: sie ist, wie weitere zehn Nadelbäume, eine Spende und zur Dekoration der Stadt gedacht.  
Foto: Ropertz

Nach Aufruf der Stadt elf Nadelbäume gespendet

## Wie aus Tanne, Fichte und Co. Christbäume werden

(dav) Die Aufrufe im „Staufer-Kurier“, der Stadt einen „Christbaum in spe“ zu spenden, sind wieder auf fruchtbaren Boden gefallen. Zahlreiche Waiblinger haben sich bei Stephan Ropertz vom Technischen Betriebshof gemeldet und wollten einen kleinen oder großen Nadelbaum für die vorweihnachtliche Dekoration der Stadt zur Verfügung stellen – auf dass das jeweilige Bäumle eine leuchtende Vorbildfunktion übernehmen und in vollem Glanz erstrahlen möge.

Für so manchen Baumbesitzer kam die alljährliche Aktion der Stadtverwaltung aber auch ganz praktisch und passgenau zum richtigen Zeitpunkt: für die Familie Arvanitidou zum Beispiel, die in der Schorndorfer Straße lebt. Im Garten hinter dem Haus stand eine fast 15 Meter hohe Rotfichte, die einer Neugestaltung des Gartens im Weg stand. Inzwischen hat sie ihren langjährigen Standort verlassen und auf dem Marktplatz Quartier bezogen. Am Montag, 16. November 2016, hatte die Baumpflegegruppe des Betriebshofs den mächtigen Stamm fachgerecht abgesägt, auf den Lkw verladen und ihn ins Herz der Stadt transportiert. Dort strahlt er nun an den Abenden und bildet für den Weihnachtsmarkt, der am 27. November eröffnet wird, den optischen Mittelpunkt.

Zehn weitere Nadelbäume haben sich ebenfalls in adventliche Christbäume verwandelt: eine Edeltanne aus einem Bittentfelder Gartengrundstück, die jetzt vor dem neuen „Haus Elim“ steht und in der Dämmerung sicherlich für vorweihnachtliche Stimmung bei den Bewohnern des Seniorenhauses sorgt. Ein, wie Stephan Ropertz berichtet, „wunderschöner, pyramidenförmig gewachsener Mammutbaum“ prangt in all seiner Pracht vor dem Rathaus Hohenacker; „gepfückt“ wurde er im Immenhaldle. Das ist das Ziel, erklärt Ropertz: die Baumspende an einem Standort zu Ehren kommen zu lassen, der nicht allzu weit vom „Erntort“ entfernt ist.

Immer klappt das freilich nicht: die Blaufichte vor dem Beinsteiner Rathaus hat ihren Ursprung in Hohenacker. In Hegnach hat der Plan wiederum funktioniert: der das Rathaus zierende Nadelbaum ist auch ein Original Hegnacher. Eine Weißtanne haben die Baumspezialisten vor dem Mikrozentrum auf der Korber Höhe aufgestellt: sie wurde an der Kernener Straße über die Lärmschutzwand gehievt. Eine Tanne aus dem Haydnweg in der Wasserstube glänzt wiederum auf dem Danziger Platz und die Fichte aus der Schmidener Straße wurde nach Hohenacker transportiert: dort hielt sie im Gemeindehaus Einzug. Auch das Neustädter Rathaus blieb nicht ohne Christbäume: die schön gewachsene Edeltanne hatte zuvor zu einem Haus in der nicht weit entfernten Birkhahnstraße gehört.

Die elf Weihnachtsbäume sorgen nun dafür, dass die Adventszeit den Menschen nach und nach ins Bewusstsein dringt und sich Klein und Groß auf Weihnachten freuen.

## 40 Jahre Bürgeraktion Korber Höhe Aktiv und zum Wohl aller

Die am 24. November 1975 gegründete Bürgeraktion Korber Höhe ist ins Schwabenalter gekommen und hat das Jubiläum am vergangenen Wochenende im Korber-Höhe-Treff gebührend gefeiert: 40 Jahre Bürgeraktion aktiv für die Bewohnerinnen und Bewohner, 40 Jahre Engagement derselben Menschen für Menschen. Damit ist auch eine Mitglieder-Ehrung fällig gewesen, bei der Oberbürgermeister Andreas Hesky zu den Gratulanten zählte. Inge Schmidt, Rolf Epple, Peter Müller, Ursula und Jürgen Labitzke, Ursula Steinkogler, Winfried und Günter Schmidt gründeten die als Verein eingetragene Bürgeraktion einst mit und sind noch immer aktiv dabei, wenn es um das Wohl der Bewohner geht. Ihnen, so der Oberbürgermeister, seien sie ein verlässlicher Partner – und zwar ein Partner für die Menschen und für die Stadt. Die Ehrenamtlichen nähmen durch ihren Einsatz Einfluss auf verschiedene Bereiche, dazu zählten die Integration, Sozialprojekte, kulturelle Angebote sowie die Kooperation mit anderen Gruppen und Organisationen.

Die Aufsiedlung der Korber Höhe Mitte der 1970er-Jahre war eine Herkulesaufgabe, die es zu meistern galt, und sie verlangte einiges von der Stadtgesellschaft ab, daran erinnerte der Oberbürgermeister. Viele Menschen – viele davon nicht aus Waiblingen –, unterschiedliche Nationalitäten fanden dort oben eine neue Wohnung. „Aber um ihnen auch eine neue Heimat zu geben, mussten einige Anstrengun-



Eins der allerersten Feste der Bürgeraktion Korber Höhe. Filmausschnitt: Tchorz

gen unternommen werden“. Die Integration von Migranten, Ausländern, von Menschen mit anderer Kultur steckte damals noch in den Kinderschuhen – überaus fortschrittlich und wegweisend sei es also gewesen, was man in Waiblingen getan habe. Und was tat man? Man mobilisierte die Bewohner selbst. Man machte sie zu „Bürgerinnen und Bürgern“ im besten Sinne. Bürger, so erläuterte der Oberbürgermeister, sind diejenigen, die nicht nur in einem Ort wohnen, sondern die in ihm leben, sich einbringen, das bürgerschaftliche Leben prägen, Mitverantwortung übernehmen und mitgestalten. Mitglieder der Bürgeraktion Korber Höhe verstanden sich nicht als Lobbyisten, sondern sie brachten sich selbst konstruktiv ein, um ihren Teil zur Lösung des Zusammenlebens auf der Korber Höhe beizutragen, lobte Hesky. Die Bürgeraktion – Menschen mit Sinn fürs Machbare – präge das Miteinander in diesem Wohngebiet, sie seien aber auch Transmissionsriemen in die Stadtverwaltung und den Gemeinderat.

Schon mehr als 25 Jahre mit von der Partie sind über 30 Aktive in dem 170-köpfigen Bündnis, das rasch nach seiner Gründung erste Lorbeeren verliehen bekam: 1977 wurde die Bürgeraktion vom Ministerpräsidenten als „vorbildliche kommunale Bürgeraktion“ als Hauptpreisträgerin ausgezeichnet. Damit die Aktion weiter auf Erfolgskurs bleiben kann, nutzen die Mitglieder ihr Jubiläum auch dazu, über geplante Vorhaben zu informieren und Mitglieder zu werben. Ganz so „heiße Eisen“ schmieden, wie in der ersten „Halbzeit“ müssen die Mitglieder vermutlich nicht mehr. Denn in den Anfängen galt es, sich für Geschäfte, eine Apotheke und Gastronomie stark zu machen oder auch gegen eine Werkszufahrt durchs Wohngebiet.

## „Freunde helfen Freunden“ Aktion für die Kinder von Cizre

Den Verein „Freunde helfen Freunden“ hat ein Hilferuf von Lehrern an einer Schule aus Cizre an der irakischen Grenze erreicht. Dort hatte der Verein in den vergangenen Jahren schon öfters geholfen: den Opfern des Erdbebens beim Van-See im Jahr 2013 oder auch in den Flüchtlingslagern an der türkisch-syrischen Grenze im vergangenen Jahr. Jetzt geht es um zahlreiche Kinder, die während der kriegerischen Auseinandersetzungen dort vor wenigen Wochen zu Waisen wurden und nicht selten sämtlichen Besitz verloren haben.

Für diese Kinder will der Verein mit Hilfe von Spendern aus Deutschland Kleidung und Schulsachen vor Ort einkaufen. Bei einer Akti-

on am Samstag, 21. November 2015, von 10 Uhr bis 14 Uhr auf dem Postplatz bittet der Verein um Unterstützung, Solidarität und Spenden für die Kinder von Cizre.

Die Lehrer haben zugesichert, mit dafür Sorge zu tragen, dass die Spenden direkt an die betroffenen Kinder gehen. Die Erste Vorsitzende von „Freunde helfen Freunden“, Aygül Aras, wird im Dezember nach Cizre reisen. Jeder weitere Euro hilft uns, die Kinder zu unterstützen“, sagte Aras und bittet, bis 10. Dezember zu spenden, damit sie den Kindern helfen kann. Das Spendenkonto des Vereins: Volksbank Stuttgart, IBAN DE 5060 0901 0001 5588 1000. Stichwort: Kinder von Cizre.

## Personalien

### Alfred Schmid begeht 80. Geburtstag

(Im) Der ehemalige Rektor des Salier-Gymnasiums, Alfred Schmid, ist am Freitag, 13. November 215, 80 Jahre alt geworden. Zu seinem gratulierte ihm Oberbürgermeister Andreas Hesky mit den Worten, dass Schmid ein Rektor gewesen sei, wie ihn sich eine Schule und ein Schulträger nur wünschen können. Er betonte, dass Schmid bei seinem Dienstantritt das noch junge Salier-Gymnasium ausgebaut, gestaltet und ganz wesentlich geprägt hatte und dass er ein Glücksfall für die Stadt, für die Schule und für die gesamte Schullandschaft in Waiblingen gewesen sei. Es sei schön, dass Schmid sich auch im Ruhestand mit dem Salier-Gymnasium und mit Waiblingen verbunden fühle.

Alfred Schmid war von 1979 bis 2000 Rektor des Salier-Gymnasiums, wo er durch seine freundliche Art und noble Gelassenheit beliebt war. Alles hatte damit angefangen, dass er in Hamburg, Tübingen und Wales Anglistik und Germanistik studiert hatte. Schmid ging nach seinen Referendariat für ein Jahr als Dozent nach Cambridge. Aber zurück in Deutschland, zog es ihn doch bald wieder ins Ausland. Er ging als Lehrer auf eine Privatschule nördlich von San Francisco.

Über seine Schüler dort kam Schmid mit der Stanford-University Kalifornien in Kontakt, die es auch als deutschen Ableger in der Heimat gab. Zunächst hielt er Vorträge, wurde dann Lehrer und leitete schließlich die „Stanford in Germany“. Es wurden dort 100 amerikanische Studenten unterrichtet, die nach zwei Quartalen nach Kalifornien zurückkehrten. Er musste für die Probleme der Studenten da sein und sie auch beraten oder mal trösten. 1976 wurde der Stanford-Ableger aufgelöst und Alfred Schmid ging als stellvertretender Leiter in ein Stuttgarter Gymnasium. 1979 wurde er schließlich Schulleiter am Salier-Gymnasium. Diese Schule war für ihn ein Glücksfall gewesen, wie er zurückblickend feststellte. Da die

Schule noch im Aufbau gewesen ist, habe er vieles mitgestalten können. Der Kontakt mit der Stadtverwaltung sei immer sehr gut gewesen. Die Schule hatte bis zu 1.499 Schüler, das sei der Höchststand gewesen. Als Rektor einer so großen Schule habe er vor allem versucht, ausreichend Lehrer zu bekommen, sie zu motivieren und auch zu unterstützen. Aber auch Englisch hatte er all die Jahre unterrichtet, was ihm sehr großen Spaß gemacht hatte. Er habe alle seine Aufgaben gern wahrgenommen, bekannte er.

Heute lebt Alfred Schmid in Waiblingens Nachbargemeinde Korb, von wo aus er regelmäßig seine Tochter in München besucht, nach Stuttgart zu Konzerten in die Liederhalle oder in die Oper geht, aber auch schon seit Jahren ist er Gasthörer bei den Historikern an der Uni Stuttgart. Alfred Schmid ist nicht einer, der sich auf sein Sofa zurückgezogen hat, er beschäftigt sich und hat keine Langeweile. Sicherlich sorgen seine Freunde aus dem Tennisclub, Nachbarn, ehemalige Kollegen und seine beiden Enkelinnen dafür, dass es auch so bleibt.

### Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 25. November Stadträtin Angela Huber, ☎ 83459; am 2. Dezember Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656; am 9. Dezember Stadtrat Dr. Ingo von Polern, ☎ 29652. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

**SPD** Am Montag, 23. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 0177 8186070. Am Dienstag, 1. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Peter Beck, ☎ 22546. Am Montag, 7. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

**DFB** Am Dienstag, 24. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzhaus@online.de. Am Montag, 30. November, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Montag, 7. Dezember, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Matthias Kuhnle, ☎ 0163 1648582, E-Mail: matthias.kuhnle@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

**Ali** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

**FDP** Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

**BüBi** Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.bibittenfeld.de.

**GRÜNT** Stadtrat Daniel Bok, ☎ 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.grünt.de.

Amtliche



Bekanntmachungen

## Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

14. Bebauungsplan „Zwischen Stuttgarter Straße, Bundesbahn und Westumfahrung – Einzelhandelsausschluss und Zentrenkonzept“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereiche 03.08/2, 03.08/3, 03.08/4 und 03.09/0, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
15. Ertüchtigung des Brandschutzes im technischen Betriebshof – Baubeschluss 2 + 3 BA
16. Rinnenäckerschule: Neubau einer Ganztageseinrichtung – Elektroarbeiten – Vergabe
17. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer (Vergnügungssteuersatzung)
18. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer
19. Wirtschaftsplan 2016 der Remstal Gartenschau 2019 GmbH
20. Straßenbenennung für das Baugebiet Westlich der Stuttgarter Straße – Fachmarktzentrum
21. Verschiedenes
22. Anfragen

\*

Am Montag, 30. November 2015, findet um 19 Uhr im Kleinen Kasten (Kurze Straße 31) eine Sitzung des Frauenrats statt.

### TAGESORDNUNG

1. Bürgerinnen-Fragerunde
2. Verabschiedung des Protokolls und der Tagesordnung
3. Übergabe des Amtes des Ersten Vorsitzenden an Frau Winkler (ALI-Fraktion)
4. Rückblick Frauenkonferenz
5. Bericht AG Internationaler Frauentag 2016
6. Rückblick Besuch La Strada
7. Bericht FraZ-Treffen
8. Förderantrag FBS „Scheidungsberatung“
9. Verschiedenes

## Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten

an Parteien, Wählergruppen bei Wahlen und Abstimmungen

Die Meldebehörde darf nach § 50 Absatz 1 Bundesmeldegesetz in der seit 1. November 2015 geltenden Fassung Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten sogenannte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister erteilen.

Die Auswahl ist an das Lebensalter der betroffenen Wahlberechtigten gebunden. Die Auskunft beinhaltet Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften sowie sofern die Person verstorben ist diese Tatsache. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten.

Die Wahlberechtigten haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch kann bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Fachbereich Bürgerdienste, Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingeleitet werden.

Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Der Widerspruch gilt bis zu seinem Widerruf.

Waiblingen, 5. November 2015  
Fachbereich Bürgerdienste  
Abteilung Bürgerbüro

## Einwurfzeiten an Containern beachten

In Container dürfen die Wertstoffe Altglas und Altpapier nur werktags (dazu zählt auch der Samstag) in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr eingeworfen werden.

Waiblingen, im November 2015  
Abteilung Ordnungswesen

## Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

**Verantwortlich:** für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David. **Redaktion:** ☎ 07151 5001-1250, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.

**Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-1252, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

**Redaktion allgemein:** E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-1299.

**Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags, 12 Uhr; an Feiertagen die vorgezogenen Termine beachten (sie werden extra bekanntgegeben).

**„Staufer-Kurier“ im Internet** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu.

**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

## Antrag auf Neuerteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis

Die Stadt Waiblingen beantragt die Neuerteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis für den Betrieb der Sammelkläranlage Waiblingen. Da dieses Vorhaben in den Anwendungsbereich des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) fällt, wurde eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 3 c UVPG durchgeführt.

Im Rahmen der Vorprüfung wurde festgestellt, dass für die Neuerteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis keine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung besteht. Der Betrieb der Sammelkläranlage kann nach Einschätzung des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis aufgrund übersichtlicher Prüfung unter Berücksichtigung der in der Anlage 2 UVPG aufgeführten Kriterien keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben, die nach § 12 UVPG zu berücksichtigen wären.

Gemäß § 3 a Satz 3 UVPG ist diese Feststellung nicht selbstständig anfechtbar.

Die Antragsunterlagen sind der Öffentlichkeit nach den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes im Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Stuttgarter Straße 110, 71332 Waiblingen, Zimmer Nr. 337, zugänglich.

Waiblingen, 19. November 2015  
Landratsamt Rems-Murr-Kreis  
Geschäftsbereich Umweltschutz



Im Haus der Stadtgeschichte

## Licht aus, Taschenlampe an – Special für Kinder

„Licht aus im Museum!“ – Nur im fahlen, milchigen Licht der Taschenlampen schleichen die Mädchen und Buben durch die stillen, dunklen Räume des Hauses der Stadtgeschichte. Was jüngst bei „Waiblingen leuchtet“ schon ein erster Riesenerfolg war, soll wiederholt werden: am Freitag, 20. November 2015, 18 Uhr, können sich Kinder im Alter von sechs Jahren an das Haus der Stadtgeschichte auf eine ganz besondere Weise zu eigen machen: sie erkunden es nämlich im Dunkeln. Genauer: im Halbdunkel. Noch genauer: in den Lichtkegeln der mitgebrachten Taschenlampen können die Kids Ausstellungsstücke „in neuem Licht“ sehen. Spannende Atmosphäre inklusive. So erlebt, bleibt die Stadtgeschichte ganz bestimmt viel besser „haften“.

Weitere Termine sollen künftig folgende Freitage sein: 11. Dezember, 15. Januar und 12. Februar – stets um 18 Uhr.

**Aufgepasst:** Erwachsene müssen dabei sein. Und: Taschenlampen nicht vergessen! Eintritt: zwei Euro für die Kleinen ebenso wie für die Großen. Anmeldungen nimmt die Kunstvermittlung (gegenüber in der Kunstschule Unteres Remstal, ebenfalls in der Weingärtner Vorstadt) entgegen: ☎ 07151 5001-1701.

## In der Michaelskirche

### Alfred Leikam Thema bei „Kirche um Sieben“



„Alfred Leikam – Gerechter unter den Völkern“ ist am Sonntag, 29. November 2015, um 19 Uhr Thema der Veranstaltung innerhalb der Reihe „Kirche um Sieben“ in der Michaelskirche Waiblingen. Dazu lädt die Evangelische Kirchengemeinde am 1. Advent ein. Aus Anlass seines hundertsten Geburtstags widmet sich „Kirche um Sieben“ dem Leben und Denken dieses Mannes. Referenten des Abends sind die Pädagogin Beate Oethinger aus Wiesloch und Dekan i.R. Werner Frank aus Schwäbisch Gmünd. Beide haben Leikam persönlich gekannt. Außer der historischen Annäherung an die Person Alfred Leikams wird die Frage nach der Bedeutung von Erinnerung im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen.

Alfred Leikam (1915 bis 1992) war Notar und Bürgermeister und wurde vom Staat Israel als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt. Als junger Mann war er im CVJM Korb aktiv und schloss sich der Bekennenden Kirche an. Seine kritische Haltung zum Nationalsozialismus brachte ihn ins Visier des jenes Staats. Er wurde 1937 verhaftet und war über fünf lang Jahre im Konzentrationslager Buchenwald inhaftiert. Dort gelang es ihm, das Leben eines jüdischen Häftlings zu retten. Nach dem Krieg übernahm er vielfältige Aufgaben als Notar, Politiker und Synodaler der Württembergischen Landeskirche

Musikalisch wird der Abend von der Formation „Taktzente“ aus Kernen gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht Gelegenheit, bei Wein, Saft und Käse ins Gespräch zu kommen.

## Im Bürgerzentrum Waiblingen: „Die Krönung der Poppea“

### Turbulenter Politthriller

Die Aufführung der Barockoper „Die Krönung der Poppea“ im Bürgerzentrum verspricht eine spannende zu werden: die Musiker sitzen für das Publikum sichtbar auf Saalebene und ein leibhaftiger Hund gehört zur Inszenierung. Karten für das Schauspiel, bei dem es um Begierde, Sinnlichkeit und Eifersucht geht, in dem sich ausgerechnet Kaiser Nero verliert, sind noch erhältlich. Das Theater Pforzheim präsentiert die Oper von Claudio Monteverdi am Mittwoch, 25. November 2015, um 20 Uhr im Ghibellinensaal. Um 19.15 Uhr erfolgt eine Einführung.



An Amor, dem Liebesgott, kommt bekanntlich kein Sterblicher vorbei. Und so inszeniert dieser ein turbulentes Spiel, bei dem sich der römische Herrscher unsterblich in die skrupellose Poppea verliebt. Diese hat von Anfang an ein klares Ziel vor Augen: den gesellschaftlichen Aufstieg und den Weg zur Krone. Als ein Attentat auf Poppea verübt wird, um sie aus dem Weg zu räumen, sieht Nero eine gute Gelegenheit: Er verstößt seine Gattin, lässt die Nebenbuhlerin spektakulär zur Kaiserin krönen und präsentiert sich und die neue Auserwählte als schillerndes Traumpaar. Aber Poppeas Rechnung geht nicht wirklich auf.

Das Theater Pforzheim präsentiert Monteverdis Oper, die sich gekonnt antiker Mythen bedient, in deutscher Sprache. Das sinnliche Welttheater gilt als das vollendetste Werk des Komponisten. Dieses Musterbeispiel der venezianischen Karnevalsoper lädt ein zu einer faszinierenden, farbenfrohen Reise in die Welt des Frühbarocks. In einem szenisch-musikalischen Spektakel mit virtuosem Gesang entwickelt der Politthriller seine Protagonisten in ein knisterndes Spiel um Ego und Moral. Die musikalische Leitung hat mit Markus Huber, der Generalmusikdirektor der Philharmonie Pforzheim, inne. Gefördert vom Land Baden-Württemberg.

Preise regulär 28/25/21/17 Euro  
Ermäßigt 22/19/15/11 Euro

Karten im Vorverkauf sind in den üblichen Vorverkaufsstellen wie der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-8321 und -8322 (früher: -155), erhältlich und im Internet auf den Seiten [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de), [www.eventim.de](http://www.eventim.de) sowie an der Abendkasse. Veranstalter ist die Stadt Waiblingen.

## In der St. Antoniuskirche

### Vocal-X mit Gospel, Spirituals und Jazz

Der Vocal-X-Chor ist am Sonntag, 22. November 2015, um 18 Uhr in der St.-Antonius-Kirche zu Gast. Gospel, Spirituals und jazzige Melodien gehören zum Repertoire der 14 Sängerinnen und Sänger. Die vielstimmigen Chorsätze wurden durch einzelne Solopassagen der Sänger akzentuiert. Zu den Liedern passende Fotos auf Großleinwand sorgen für ein stimmungsvolles Ambiente. Die Texte, die vielfach in englischer Sprache verfasst sind, werden ins Deutsche übersetzt. In einer Pause Dauer können die Gäste bei Prosecco mit den Sängern ins Gespräch kommen.

## „Narziss und Goldmund“

### Veranstaltung abgesagt

Das am Dienstag, 24. November 2015, geplante Theaterstück „Narziss und Goldmund“ um 9 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen musste abgesagt werden. Das Stück ist Bestandteil der Kinder- und Jugendtheaterreihe „Junges Büze“. Informationen über weitere Vorstellungen des „Jungen Büzes“ sind erhältlich bei: Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, Telefon 07151 5001-1633, Fax 07151 5001-1619, E-Mail: [martina.kunert@waiblingen.de](mailto:martina.kunert@waiblingen.de), An der Talaua 4, 71334 Waiblingen.

## Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

### Wünschen, überraschen, Freude bereiten



Der Kinderwunschkarten der „Stiphtiong Christoph Sonntag“ steht von Freitag, 20. November 2015, an wieder bereit. Oberbürgermeister Andreas Hesky gibt die Wunschkarten um 11 Uhr zum „Pflücken“ frei. Bis Samstag, 12. Dezember, können die Karten mit Wünschen von Kindern abgenommen werden. Die Geschenke, die etwa 30 Euro kosten sollten, werden in der Kreissparkasse entgegengenommen. Diese leitet die Überraschungen an jene Kinder weiter, deren Eltern wirtschaftlich nicht in der Lage sind, Geschenke selbst zu kaufen. Das Angebot wird unterstützt vom Kreis-Diakonieverband Rems-Murr und der WTM Waiblingen.

## Gewusst wie: Vorlesen in der Familie

„Mit Bilderbüchern die Welt entdecken – Vorlesen in der Familie“, unter diesem Titel bietet Barbara Knieling am Samstag, 21. November, von 10 Uhr bis 12.15 Uhr eine kostenlose Schulung für Eltern und Großeltern an. Das regelmäßige Beschäftigen mit Bilderbüchern und Sprache festigt bei den Kleinen den Wortschatz und hilft, Geschichten besser zu erfassen. Ergänzend gehört eine Führung durch die Bücherei zum Angebot. Die pädagogisch wichtige Literatur steht dabei im Mittelpunkt. Eintrittskarten sind in der Bücherei erhältlich. Ein Angebot in Kooperation mit dem Tageselternverein.

## Literatur zur Kaffeezeit

„Märchen von Liebe und Leidenschaft“ stehen im Mittelpunkt der Literatur zur Kaffeezeit am Mittwoch, 25. November, um 15 Uhr. In gemächlicher Atmosphäre liest Iris Förster an diesem Nachmittag bei Kaffee, Tee und Gebäck. Eintritt: zwei Euro.

## Überraschungen im Advent

Die Schließfächer der Stadtbücherei wandeln sich in der Adventszeit von Aufbewahrungsböden zu einem Adventskalender voll Spannung: von 1. bis 23. Dezember hält er täglich Überraschungen bereit. Ein Rezept, ein Gedicht oder ein anderer kleiner Schatz verbirgt sich meist im Innern der Kästchen.

## Ohren auf, wir lesen vor!

In der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!“ heißt es im Dezember „Alle Jahre wieder“. Die Kinder in Beistein können den Weisen am Dienstag, 1. Dezember, um 15 Uhr lauschen, in Hohenacker am Mittwoch, 2. Dezember, um 15 Uhr, am Donnerstag, 3. Dezember, in Hegnach um 16.30 Uhr und am Dienstag, 15. Dezember, um 15 Uhr in der Stadtbücherei. Eintritt frei.

## Philosophie zum Mitmachen

In der Reihe „Philosophie zum Mitmachen“, der geistreichen Gesprächsrunde für Jung und Alt, steht am Donnerstag, 3. Dezember, um 18.30 Uhr der Philosoph Jürgen Habermas im Mittelpunkt. Stefan Neller und Jonas Kabsch leiten den Austausch.



Am Mittwoch, 25. November 2015, präsentiert das Theater Pforzheim um 20 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums die Barockoper „Die Krönung der Poppea“ von Claudio Monteverdi. Foto: Sabine Haymann

## Im Forum Mitte

### Kunterbunte Bühne

Edeltraud Ruzek, Rezitatorin, und Martin Friedrich, Leiter des Forums Mitte, laden wieder zur „Kunterbunten Bühne“ ein. Bei der Benefizveranstaltung am Freitag, 20. November 2015, um 18 Uhr in der Begegnungsstätte in der Blumenstraße 11 zugunsten des Kinderschutzbundes Schorndorf/Waiblingen treten interessante Künstler auf. Das Pop- und Gospelensemble „Joyces“ und die „Bioband Ladybirds“ erfreuen das Publikum mit flotter Musik. Ganz andere Töne kommen von Sabine Schubert-Kessler und ihrem Alphorn. Comedy und mehr gibt es bei der Travestie von Tina Glamor und beim Duo „Herr Bert und Herr Mann“. Eintritt frei; um eine Spende wird gebeten.

## „Musik in Hegnach“

### „Wort und Vinyl“ – Lesung mit Musik

„Alles begann mit der Lust auf die Erzählungen von Haruki Murakami. Und unvermittelt fanden wir uns mit Kate Chopin und Isabel Allende in verwunschene Gärten wieder, voller Geschichten, Geheimnissen und Melancholie. Und der wunderbare Westwind trägt Klänge wie aus Murakamis altem Jazzclub in Tokio“. – Gerburg Maria Müller, Klaus-Dieter Mayer und Uli Krug haben sich zusammengetan, um aus einigen dieser Bücher zu lesen. Unter dem Titel „Sie trug ihre Kleidung anmutig wie ein Vogel“ bringen sie am Sonntag, 22. November 2015, um 19 Uhr in der Reihe „Musik in Hegnach“ im Schafhofkeller in Waiblingen-Hegnach in einer Lesung mit Musik Wort und Vinyl zusammen. Während Müller und Mayer lesen, legt Krug alte, aber nicht verstaubte, Vinylplatten auf den Plattenspieler und spitzt damit das Gelesene zu, kommentiert es oder untermauert es einfach.

Karten sind bei der Ortschaftsverwaltung Hegnach, ☎ 07151 5001-1890, erhältlich und in der Apotheke Scherer. Eintritt: 15 Euro, Studenten zehn Euro, Kinder und Schüler frei. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement angeboten.

## Städtisches Orchester Waiblingen

### Wenn Fantasie und Tanz in der Musik aufeinandertreffen

Das Städtische Orchester Waiblingen lädt am Sonntag, 22. November, um 18 Uhr zum Jahreskonzert in den Ghibellinensaal des Bürgerzentrums ein; Saalöffnung ist um 17.30 Uhr. Das Große Blasorchester präsentiert sich unter der Leitung von Musikdirektor Roland Ströhm mit dem Thema „Fantasie und Tanz“. Ganz im Sinne des Tongemäles „Imagasy“ des jungen deutschen Komponisten Thimo Kraas bietet das Große Orchester einen Abend voller Klangerlebnisse, die Fantasie und Vorstellungskraft beflügeln. Auf dem Programm stehen außerdem die Musik aus dem Musical „Tanz der Vampire“, die Auftragskomposition „Tanzci“ des japanischen Orchesters von Kobe und die „Fifth Suite“ von Alfred Reed mit Tanzmusik aus vier Ländern. Das Große Orchester hat für dieses Konzert seine Besetzung mit Harfe, Cello und Kontrabass erweitert. Mit Vanessa Wunsch und Jonas Geiger ergänzen zwei Bundes-Preisträger von „Jugend musiziert“ das Musikspiel.

Im ersten Teil des Konzerts zeigt das Jugendorchester unter der Leitung von Mario Parrotta zum Beispiel mit der Filmmusik „Brave“ und dem energiegeladenen „Cossack Dance“ von James Curnow sein Können.

Karten gibt es für 15 Euro, acht Euro ermäßigt, an der Abendkasse oder zum ermäßigten Vorverkaufspreis von zwölf Euro, Schüler/Studenten sechs Euro bei der Tourist-Info, ☎ 07151 5001-8321, und bei der Buchhandlung Hess sowie bei allen Aktiven des Großen Blasorchesters.

## Kommunales Kino im Traumpalast

### „Nord – zurück ins Leben“



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 2. Dezember 2015, um 20 Uhr den Film „Nord“, ein norwegisches

Off-Road-Movie, Regie: Rune Denstad Langlo. Jomar raucht, schläft und trinkt viel. Seit ein Unfall seine Sportkarriere beendet hat, gibt er sich als Liftwärter in der verschneiten Einöde Norwegens seinem Selbstmitleid hin. Als Jomar erfährt, dass er einen vierjährigen Sohn hoch im Norden haben soll, begibt er sich mit seinem Schneemobil und einem Fünf-Liter-Kanister Alkohol als Proviant auf eine ebenso kuriose wie poetische Reise. Unterwegs durch atemberaubende Landschaften zum Polarkreis begegnen ihm allerhand skurrile Gestalten. Ein einsames junges Mädchen, ein lebensmüder Greis, ein fröhlicher Panzerfahrer und ein Junge mit originellen Trinkgewohnheiten weisen Jomar den Weg zurück ins Leben. FSK: von zwölf Jahren an. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

**Kartenverkauf:** [www.kulturhaus-schwanen.de](http://www.kulturhaus-schwanen.de) (VVK), ☎ 07151 5001-8321, -8322 (VVK Tourist-Information); ☎ 07151 5001-1674 (Reservierung). Restkarten an der Abendkasse.

## „Bunt statt braun“ – Das Konzert

Das Wettbewerbskonzert um den „Bunt statt Braun“-Award 2015 unter der Schirmherrschaft von Landesministerin Katrin Altpeter erwartet seine Gäste am Freitag, 20. November, um 19.30 Uhr. Acht Bands sind aus 37 Einsendungen als Wettbewerbssteilnehmer ausgewählt worden. Sie präsentieren ihre Musik, mit der sie sich gegen Ausgrenzung, Mobbing, Rassismus und Gewalt aussprechen und für Vielfalt, Toleranz und Respekt eintreten.

Der von der Jury bestimmte Award-Gewinner erhält für seinen Song 500 Euro. Außerdem gibt es einen Publikumspreis, der aus der Hälfte der Einnahmen aus den verkauften Tickets für das Award-Konzert besteht. Der Sonderpreis wird gestiftet vom Audiospezialisten in Fellbach: einen Tag lang eine Aufnahme der Band in dessen Studio, einschließlich Bandcoaching.

Veranstalter sind: Fachstelle Rechtsextremismus des Kreisjugendamtes Rems-Murr, Kreisjugendring Rems-Murr, Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg, Luigi Pantisano, Eberhard Buhl, Bastian Gasch, Kulturhaus Schwanen und Polizeipräsidium Aalen, Referat Prävention, Haus der Prävention. Eintritt: 2,50 Euro (Schüler), 6 Euro (Erwachsene).

## Open Stage im Schwanen

Open Stage Schwanen, die erste offene Bühne im Remstal, bittet am Dienstag, 24. November, um 20 Uhr auf „die Bretter, die die Welt bedeu-

ten“. Wegen „Bunt statt Braun“ ist es diesmal der vierte Dienstag. Laien, Anfänger und Profis präsentieren üblicherweise an jedem dritten Dienstag im Monat ihre Talente in der Luna-Bar im Schwanen – moderiert von Musiker und Entertainer Christian Langer (Die Fünf).

Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure ...

Infos und Anmeldung: [open-stage-schwanen@gmx.de](mailto:open-stage-schwanen@gmx.de). Eintritt: im Vorverkauf 5,95 Euro, ermäßigt 4,30 Euro, Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Reservierung Abendkasse: möglich.

## Waiblinger Tischgespräche

Die Waiblinger Tischgespräche am Donnerstag, 26. November, um 19.30 Uhr sind eine „Buchverkostung edel & selten“: als Hors d'oeuvre gibt es Kostproben aus der „Waiblinger Wundertüte 2.0“. Druckfrisch und neu gefüllt mit groovigen Geschichten – mal heiter, mal ironisch, mal hanebüchen und immer hintergründig. Aha-Geschichten und Geschichten zum Nachspüren, Geschichten zum Genießen und zum Aufregen sind dabei. Das Hauptgericht besteht aus Gesprächen in illustrierter Runde. Als Gast haben sich angekündigt: Landesministerin Katrin Altpeter, die Sopranistin Melanie Diener sowie Buchhändler Wolfram Lust.

Mitglieder der Band „groove inclusion“ lassen die Gäste an ihrem Drive teilhaben, Stephan Lenz serviert am Flügel das eine oder andere Geflügel und es wird das Geheimnis des bisher unbekanntes Hexenbrieves gelüftet. Außerdem wartet eine kulinarische Überraschung und eine Mini-Wundertüte auf jeden. Eintritt: im Vorverkauf 12 Euro, ermäßigt

7,60 Euro (reservix). Abendkasse 14 Euro, ermäßigt 9 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

## Comedy mit Simon & Jan



„Ach Mensch!“ heißt es bei Comedy mit Simon & Jan am Freitag, 27. November, um 20 Uhr. Mit seinem zweiten abendfüllenden Programm legt das Duo eine liebevoll misanthropische Revue vor über das einzige Lebewesen, das wirklich eine Wahl hat, sich dann aber doch immer wieder zielgerichtet für das Falsche entscheidet. Sie nehmen den Menschen unter die Lupe. Das Ergebnis: die Würde des Menschen ist unauffindbar. Und auch in punkto Energieeffizienz ist er nicht mehr tragbar. Sein Verbrauch reicht ins Unermessliche und was kommt heraus? Vorwiegend heiße Luft. Zwei Stimmen und zwei Gitarren nehmen sich



Spätzle drücken – das ist für die beiden Damen sicherlich eher ungewöhnlich.



Fotos: Martina Werner

## Gemeinsames Kochen als Bindeglied zu Sprache, Kultur und Alltag

Gemeinsames Kochen trägt allüberall auf der Welt zum Kontaktknüpfen bei und gibt jede Menge Einblick in die jeweils andere Kultur. Auch in die schwäbische Kultur, wohlgemerkt. Denn wann kommt man der schwäbischen Seele schon näher als beim Spätzlesmachen? Linsen mit Spätzle – ein Lieblingsgericht der meisten Schwaben! Ob Deutsch oder Schwäbisch, die Sprache kann beim Kochen und Zubereiten solcher fremder Speisen ganz locker und entspannt geübt werden. Im Familienzentrum KARO am Alten Postplatz ist deshalb ein weiteres Projekt für Flüchtlinge aus der Taufe gehoben worden: am Donnerstag, 12. November 2015, begann das Kochprojekt. Fünf Frauen aus den Ländern Syrien, Tschetschenien und dem

Kosovo wagten sich unter der Anleitung einer Mitarbeiterin des KAROs an besagte „Linsen mit Spätzle“. Vier weitere Termine sind noch in diesem Jahr geplant, im nächsten Jahr soll es dann mit einer neuen Gruppe weitergehen. Auf der Speisekarte stehen abwechselnd Gerichte aus den Herkunftsländern der Teilnehmer und deutsche Rezepte, die erst gemeinsam zubereitet und dann zusammen verspeist werden. Am ersten Treffen nahmen auch Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr (rechtes Bild links) teil und Markus Raible, Leiter des Fachbereichs Bürgerengagement (ganz rechts), sowie Holger Skörjes, Geschäftsführer des Familienzentrums (links hinten). Auch Mitarbeiterinnen des KAROs waren zum Essen eingeladen.

## Die Stadtwerke Waiblingen informieren



### Neue Strompreise von 1. Januar 2016 an

Von 1. Januar 2016 an ändern sich die bundeseinheitlich geltenden Umlagen auf den Strompreis. Die Umlagen erhöhen sich in Summe im Vergleich zum Jahr 2015 um 0,60 Ct/kWh (netto, zuzüglich Umsatzsteuer). Gleichzeitig steigen die regulierten Netzentgelte um 0,26 Ct/kWh (netto, zuzüglich Umsatzsteuer). Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung der staatlichen Lasten und der Netzentgelte um 0,86 Ct/kWh.

Die Stadtwerke Waiblingen federn diese Mehrkosten weitgehend ab. Bei den Tarifen für Elektrowärme geben wir nur die höheren Umlagen weiter. Die Preissteigerung bei den Netzentgelten können durch die Strombeschaffung ausgeglichen werden.

Die Tarife der Grund- und Ersatzversorgung werden lediglich um 0,10 Ct/kWh (netto, zuzüglich Umsatzsteuer) erhöht und die Sondertarife „topstarif-STROM“ können auf dem Niveau vom 01.01.2015 konstant gehalten werden.

Alle Stromkunden, bei denen sich die Preise ändern, werden von den Stadtwerken zusätzlich zu dieser Bekanntmachung individuell angeschrieben. Das Ablesen des Zählers ist nicht erforderlich. Unser Abrechnungssystem wird den Stand zum Stichtag unter Berücksichtigung jahreszeitlicher Verbrauchsschwankungen rech-

nerisch ermitteln.

Gerne können Sie Ihren Stromzähler zum Stichtag 31. Dezember 2015 ablesen und uns den Stand mit Angabe der Zählernummer bis zum 15. Januar 2016 schriftlich oder per Fax unter 07151 131-9171 mitteilen. Eine Eingangsbestätigung auf die Zählerstandmitteilung erfolgt nicht. Falls Sie den Zählerstand online mitteilen möchten, können Sie dies bequem in unserem für Sie kostenfreien Online-Servicebereich ([www.stadtwerke-waiblingen.de](http://www.stadtwerke-waiblingen.de)) tun. Nach der einmaligen Registrierung stehen Ihnen dann auch weitere Online-Services zur Verfügung.

Eine Änderung Ihres Abschlagsbetrages haben wir nicht vorgesehen. Auf Wunsch passen wir diesen jedoch für Sie an.

Aufgrund der Preisänderung haben Sie das Recht, den Vertrag ohne Einhaltung der Kündigungsfrist zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderung in Textform (Brief, Fax, E-Mail) zu kündigen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Waiblingen, 19. November 2015  
Stadtwerke Waiblingen GmbH  
Frank Schöller  
Geschäftsführer

| Wärmepumpe                             | monovalent SV-182 |              | bivalent SV-X611 |              |
|--|-------------------|--------------|------------------|--------------|
|  | Nettopreis        | Bruttopreis  | Nettopreis       | Bruttopreis  |
| <b>ohne Schwachlastregelung</b>        |                   |              |                  |              |
| Arbeitspreis                           | Ct/kWh            | 16,25        | 19,50            |              |
| zuzüglich Stromsteuer                  | Ct/kWh            | 2,05         | 2,05             |              |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis</b>      | Ct/kWh            | <b>18,30</b> | <b>21,55</b>     | <b>25,64</b> |
| fester Leistungspreis                  | EUR/Jahr          | 10,00        | 11,90            | 11,90        |
| Verrechnungspreis                      | EUR/Jahr          | 27,00        | 32,13            | 32,13        |
| <b>mit Schwachlastregelung</b>         |                   |              |                  |              |
| Arbeitspreis                           | Ct/kWh            | 16,14        | 19,50            |              |
| außerhalb der Schwachlastzeit (HT)     | Ct/kWh            | 16,14        | 19,50            |              |
| zuzüglich Stromsteuer                  | Ct/kWh            | 2,05         | 2,05             |              |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b> | Ct/kWh            | <b>18,19</b> | <b>21,55</b>     | <b>25,64</b> |
| innerhalb der Schwachlastzeit (NT)     | Ct/kWh            | 14,21        | 15,65            |              |
| zuzüglich Stromsteuer                  | Ct/kWh            | 2,05         | 2,05             |              |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b> | Ct/kWh            | <b>16,26</b> | <b>17,70</b>     | <b>21,06</b> |
| fester Leistungspreis                  | EUR/Jahr          | 10,00        | 10,00            | 11,90        |
| Verrechnungspreis                      | EUR/Jahr          | 48,50        | 57,72            | 48,50        |

<sup>1</sup>X steht je nach Bedarfsart für 1,2,3,4,5

Der monovalente Betrieb liegt vor, wenn der Raumwärmebedarf ausschließlich durch die Wärmepumpe gedeckt wird. Sperrzeiten für monovalente Wärmepumpen: 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr und 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

| Elektrische Speicherheizung (Sondervereinbarung) | getrennte Messung SV-166/117, SV-266/217 |              | gemeinsame Messung SV-131/1172 |              |
|--|--|--------------|--------------------------------|--------------|
|  | Nettopreis                               | Bruttopreis  | Nettopreis                     | Bruttopreis  |
| <b>mit Schwachlastregelung</b>                   |  |              |                                |              |
| Arbeitspreis                                     | Ct/kWh                                   | 17,30        | 19,37                          |              |
| außerhalb der Schwachlastzeit (HT)               | Ct/kWh                                   | 17,30        | 19,37                          |              |
| zuzüglich Stromsteuer                            | Ct/kWh                                   | 2,05         | 2,05                           |              |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>           | Ct/kWh                                   | <b>19,35</b> | <b>21,42</b>                   | <b>25,49</b> |
| innerhalb der Schwachlastzeit (NT)               | Ct/kWh                                   | 13,90        | 13,90                          |              |
| zuzüglich Stromsteuer                            | Ct/kWh                                   | 2,05         | 2,05                           |              |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>           | Ct/kWh                                   | <b>15,95</b> | <b>15,95</b>                   | <b>18,98</b> |
| Verrechnungspreis                                | EUR/Jahr                                 | 48,50        | 57,72                          | 48,50        |
| Fester Leistungspreis                            | EUR/Jahr                                 | 10,00        | 11,90                          | 57,00        |
| Zuschlag bei gemeinsamer Messung                 | EUR/Raum und Monat                       | --           | --                             | 0,10         |

<sup>2</sup>Arbeitspreis HT für Bedarfsart Haushalt

Bei gemeinsamer Messung gilt der Arbeitspreis HT des Allgemeinen Tarifes unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedarfsart. Eine getrennte Messung liegt vor, wenn der Verbrauch der elektrischen Speicherheizung über eine separate Messeinrichtung (eigene Zählernummer) gemessen wird.

Preisstand: 01.01.2016

#### Stromsteuer (Stand Januar 2016):

Gemäß dem Stromsteuergesetz (StromStG) vom 24. März 1999, zuletzt geändert am 01. März 2011, wird die Stromsteuer in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe, seit dem 01. Januar 2003 (Regelsteuersatz) in Höhe von 2,05 Ct/kWh netto (2,44 Ct/kWh brutto), berechnet. Zusätzlich zum Stromentgelt wird die Umsatzsteuer (derzeit 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten. Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.

#### Weitere staatliche Umlagen (Stand Januar 2016):

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) sind die EEG-Umlage (6,354 Ct/kWh) und der KWK-Aufschlag (0,445 Ct/kWh) enthalten.

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die StromNEV-Umlage (0,378 Ct/kWh) enthalten.

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Offshore-HaftungSV-Umlage (0,040 Ct/kWh) enthalten.

#### Umsatzsteuer:

In den Bruttopreisen ist die gesetzliche Umsatzsteuer (derzeit 19%) enthalten.

## Entstörungsdienste für Strom, Wasser, Gas

Der Entstörungsdienst der Stadtwerke Waiblingen ist rund um die Uhr erreichbar:

- Stromversorgung
- Wasserversorgung
- Wärmeversorgung
- Gasversorgung
- Fax
- Internet
- E-Mail
- Notdienst Sanitär-Heizung

- ☎ 07151 131-301
- ☎ 07151 131-401
- ☎ 07151 131-501
- ☎ 07151 131-601
- ☎ 07151 131-202
- www.stwwn.de
- info@stwwn.de
- ☎ 0180 5015462

Eine Initiative der Innung des Fachhandwerks mit Unterstützung der Stadtwerke.



### Preisblatt

zu den "Allgemeinen Preisen der Grund- und Ersatzversorgung Strom"

mit Preisstand vom Januar 2016

| 1.1.3) Tarifsysteem ohne Leistungsmessung   |          |  |               |   |               |
|---|----------|--|---------------|---|---------------|
|   |          | Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf (SV-131, SV-331)         |               | Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-231)     |               |
|   |          | Nettopreis   | Bruttopreis   | Nettopreis  | Bruttopreis   |
| <b>ohne Schwachlastregelung</b>             |          |  |               |   |               |
| Arbeitspreis                                | Ct/kWh   | 19,37  |               | 21,62   |               |
| zuzüglich Stromsteuer                       | Ct/kWh   | 2,05   |               | 2,05  |               |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis</b>           | Ct/kWh   | <b>21,42</b>   | <b>25,49</b>  | <b>23,67</b>  | <b>28,17</b>  |
| Leistungspreis (fester Anteil)              | EUR/Jahr | 67,00  |               | 67,00   |               |
| Verrechnungspreis                           | EUR/Jahr | 27,00  |               | 27,00   |               |
| <b>ergibt den Grundpreis</b>                | EUR/Jahr | <b>94,00</b>   | <b>111,86</b> | <b>94,00</b>  | <b>111,86</b> |
| 1.1.3) Tarifsysteem mit Schwachlastregelung |          |  |               |   |               |
|   |          | Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf (SV-132/135, SV-332/335) |               | Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-232/235) |               |
|   |          | Nettopreis   | Bruttopreis   | Nettopreis  | Bruttopreis   |
| <b>mit Schwachlastregelung</b>              |          |  |               |   |               |
| Arbeitspreis                                | Ct/kWh   | 19,37  |               | 21,62   |               |
| außerhalb der Schwachlastzeit (HT)          | Ct/kWh   | 19,37  |               | 21,62   |               |
| zuzüglich Stromsteuer                       | Ct/kWh   | 2,05   |               | 2,05  |               |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>      | Ct/kWh   | <b>21,42</b>   | <b>25,49</b>  | <b>23,67</b>  | <b>28,17</b>  |
| innerhalb der Schwachlastzeit (NT)          | Ct/kWh   | 14,72  |               | 14,72   |               |
| zuzüglich Stromsteuer                       | Ct/kWh   | 2,05   |               | 2,05  |               |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>      | Ct/kWh   | <b>16,77</b>   | <b>19,96</b>  | <b>16,77</b>  | <b>19,96</b>  |
| Leistungspreis (fester Anteil)              | EUR/Jahr | 67,00  |               | 67,00   |               |
| Verrechnungspreis                           | EUR/Jahr | 48,50  |               | 48,50   |               |
| <b>ergibt den Grundpreis</b>                | EUR/Jahr | <b>115,50</b>  | <b>137,45</b> | <b>115,50</b>   | <b>137,45</b> |

#### Allgemeinstromanlagen

Für Allgemeinstromanlagen (z. B. Treppenhausebeleuchtung) gelten bei überwiegender Haushaltsbedarf folgende Preise:

Eintarifzähler ohne Schwachlastregelung (SV-156): Verbrauchspreis wie in Tarif SV-131, Grundpreis 47,00 EUR/Jahr Netto bzw. 55,93 EUR/Jahr Brutto.

Zweitarifzähler mit Schwachlastregelung (SV-157/135): Verbrauchspreise wie in Tarif SV-132/135, Grundpreis 68,50 EUR/Jahr Netto bzw. 81,52 EUR/Jahr Brutto.

| 1.2.3) Tarifsysteem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung |                  |   |              |        |
|--|------------------|---|--------------|--------|
|  |                  | Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-241)     |              |        |
|  |                  | Nettopreis  | Bruttopreis  |        |
| <b>ohne Schwachlastregelung</b>                      |                  |   |              |        |
| Arbeitspreis   | Ct/kWh           | 18,67   |              |        |
| zuzüglich Stromsteuer                                | Ct/kWh           | 2,05  |              |        |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis</b>                    | Ct/kWh           | <b>20,72</b>  | <b>24,66</b> |        |
| Leistungspreis (verbrauchsbezogen)                   | EUR/kWh u. Monat | 5,10  |              | 6,07   |
| Leistungspreis (fester Anteil)                       | EUR/Jahr         | 20,00   |              | 23,80  |
| Verrechnungspreis                                    | EUR/Jahr         | 66,90   |              | 79,61  |
| 1.2.3) Tarifsysteem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung |                  |   |              |        |
|  |                  | Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-242/245) |              |        |
|  |                  | Nettopreis  | Bruttopreis  |        |
| <b>mit Schwachlastregelung</b>                       |                  |   |              |        |
| Arbeitspreis   | Ct/kWh           | 18,67   |              |        |
| außerhalb der Schwachlastzeit (HT)                   | Ct/kWh           | 18,67   |              |        |
| zuzüglich Stromsteuer                                | Ct/kWh           | 2,05  |              |        |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>               | Ct/kWh           | <b>20,72</b>  | <b>24,66</b> |        |
| innerhalb der Schwachlastzeit (NT)                   | Ct/kWh           | 14,72   |              |        |
| zuzüglich Stromsteuer                                | Ct/kWh           | 2,05  |              |        |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>               | Ct/kWh           | <b>16,77</b>  | <b>19,96</b> |        |
| Leistungspreis (verbrauchsbezogen)                   | EUR/kWh u. Monat | 5,10  |              | 6,07   |
| Leistungspreis (fester Anteil)                       | EUR/Jahr         | 20,00   |              | 23,80  |
| Verrechnungspreis                                    | EUR/Jahr         | 88,40   |              | 105,20 |

#### 1.3) Durchschnittspreisbegrenzung

Der Durchschnittspreis - ermittelt aus dem Entgelt für Arbeit und Leistung (ohne Verrechnungspreis und ohne den Strombezug während der Schwachlastzeit), geteilt durch den Strombezug des Abrechnungszeitraumes - wird begrenzt auf höchstens:

| Höchstpreis:                      | Ct/kWh | Netto        | Brutto       |
|-----------------------------------|--------|--------------|--------------|
| zuzüglich Stromsteuer             | Ct/kWh | 36,97        |              |
| <b>ergibt den Verbrauchspreis</b> | Ct/kWh | <b>39,02</b> | <b>46,43</b> |

Daneben wird der Verrechnungspreis berechnet.

#### 1.5) Sonstige Preisbestandteile

Falls die nachfolgenden MesSV- und Steuereinrichtungen erforderlich sind, erhöht sich der Verrechnungspreis gemäß Ziffer 1.1.3 bzw. 1.2.3 wie folgt:

|                  | Nettopreis | Bruttopreis |
|------------------|------------|-------------|
| Stromwandlersatz | EUR/Jahr   | 33,24       |
| Tarifschaltung   | EUR/Jahr   | 21,50       |

#### Zahlungsverzug gemäß § 17 StromGVV und Einstellung der Versorgung gemäß § 19 StromGVV

Es gelten die jeweils öffentlich bekanntgegebenen Beträge.

#### Stromsteuer (Stand Januar 2016):

Gemäß dem Stromsteuergesetz (StromStG) vom 24. März 1999, zuletzt geändert am 01. März 2011, wird die Stromsteuer in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe, seit dem 01. Januar 2003 (Regelsteuersatz) in Höhe von 2,05 Ct/kWh netto (2,44 Ct/kWh brutto), berechnet. Zusätzlich zum Stromentgelt wird die Umsatzsteuer (derzeit 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten. Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.

#### Weitere staatliche Umlagen (Stand Januar 2016):

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) sind die EEG-Umlage (6,354 Ct/kWh) und der KWK-Aufschlag (0,445 Ct/kWh) enthalten.

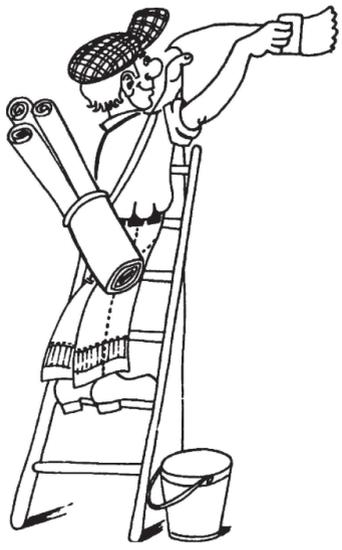
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die StromNEV-Umlage (0,378 Ct/kWh) enthalten.

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Offshore-HaftungSV-Umlage (0,040 Ct/kWh) enthalten.

#### Umsatzsteuer:

In den Bruttopreisen ist die gesetzliche Umsatzsteuer (derzeit 19%) enthalten.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Uhr; Einlass um 18 Uhr. Eintritt: acht Euro; im Vorverkauf erhältlich bei Getränke-Epp, Autuhaus Lindemann sowie bei den Mitwirkenden. Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt.
Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: „Kras“, kreativer Abenteuer-samstag um 9 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Anmeldeschluss zur Wanderung von Besigheim nach Heggheim und zurück entlang der Enz und des Neckars. Treff um 9.15 Uhr am Bahnhof. Anmeldung bis 19 Uhr unter ☎ 561934 oder ☎ 2096487.
FSV. Begegnungen am Oberen Ring: C2-Spiel der Landesstaffel 2 gegen die TSG Hofherrweiler um 11 Uhr; C3-Spiel gegen die SG Sonnenhof-Großaspach um 12.30 Uhr; C1-Spiel in der Oberliga Baden-Württemberg gegen die TSG Hoffenheim II um 14 Uhr; Aktive im FSV 1 gegen den SC Urbach um 14.30 Uhr; B1-Spiel in der Verbandsstaffel Nord gegen die SV Stuttgarter Kickers II um 15.30 Uhr; A1-Spiel gegen den SC Weinstadt um 17.15 Uhr.

Uhr in der Henri-Dunant-Straße 1. Gebühr: 16 Euro je Teilnehmer. Anmeldung unter ☎ 2002-67, E-Mail: birgit.kralisch@drk-rem-s-murr.de.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Wanderung von Schwaikheim nach Hanweiler und auf dem Weinwanderweg nach Winnenden. Einkehr geplant. Treff um 9 Uhr am Rathaus Hegnach zur Fahrt mit dem Bus und der S-Bahn ab Waiblingen.
Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Frauenzeit „DBH – schöne Dinge basteln“ um 19.30 Uhr. – Martin-Luther-Haus: Sitzung des Parochieausschusses um 19.30 Uhr; „Frauentreffpunkt“ um 20 Uhr; „Hauskreis“ um 20 Uhr.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mi, 2.12. Landfrauen Hegnach. Kreativ-Angebot um 15 Uhr im Raum „Vereinstreff“ im Rathaus Hegnach.

Do, 3.12. Landfrauen Hegnach. Ausflug nach Konstanz mit Stadtführung und Besuch des Weihnachtsmarkts. Anmeldung und Information im Internet: www.landfrauen-hegnach.de.

So, 22.11. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.
Württembergischer Christusbund. Familiengottesdienst um 10.30 Uhr im Antoniussaal der St.-Antonius-Kirche, Fuggerstraße 31; anschließend kann die „Legostadt“ im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45, besichtigt werden.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Wanderung von Besigheim nach Heggheim und zurück entlang der Enz und des Neckars. Treff um 9.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen, Mittagseinkehr geplant. Anmeldung bis 21. November (19 Uhr) unter ☎ 561934 oder ☎ 2096487.

Do, 26.11. Heimatverein. In Kooperation mit dem Kreisarchiv Rems-Murr: „Rom an Rems und Rhein – vom römischen Leben in der Provinz“, Eröffnungsvortrag von Dr. Andreas Thiel, Oberkonservator beim Landesamt für Denkmalpflege, Esslingen, um 18.30 Uhr im Foyer des Landratsamts, Alter Postplatz 10. Die Ausstellung „Im Schatten des Limes“ ist bis 26. Februar 2016 zu sehen. Eintritt frei.
Ökumenischer Treff Korber Höhe. Adventsgestecke werden um 14 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung gebastelt.
Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Werkgruppe um 17 Uhr im Jugendhaus. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie – Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie. Wassergymnastik: dienstags um 14.30 Uhr, mittwochs um 9.45 Uhr und um 10.30 Uhr, freitags um 18 Uhr jeweils im Bädle in Weinstadt-Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8; mittwochs um 11.30 Uhr, donnerstags um 14.15 Uhr und samstags um 11 Uhr im Hallenbad Korb, Brucknerstraße 14. – Trockengymnastik: mittwochs um 16.30 Uhr, freitags um 14.30 Uhr, um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr jeweils in der Anton-Schmidt-Straße 1 (Eisental). In den Ferien gibt es keine Angebote. Plätze für neue Teilnehmer sind noch frei. Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.
Landfrauen Hegnach. Präventivgymnastik: montags um 8.15 Uhr in der Turnhalle Burgschule; Linientanz: freitags um 16.15 Uhr im Vereinstreff im Rathaus.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelbume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-rem-murr.de.



Familienzentrum „Karo“, Alter Postplatz 17, ☎ 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Service: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, samstags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

Familienbildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind erforderlich und per Post möglich, telefonisch per Fax, per E-Mail und über die Homepage.
Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. Kinderbetreuung für Ein- bis Dreijährige montags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr – für zwei, drei oder fünf Tage. Aktuell: „Adventliche Lesung auf dem Hochwachturm“ am Freitag, 27. November, um 19 Uhr. – „Beikost und vollwertige Ernährung für Babys“ am Freitag, 27. November, um 15 Uhr. – „Wie stark ist das Selbstbewusstsein meines Kindes?“ am Freitag, 27. November, um 19.30 Uhr. – „Das glanzvolle königliche Canstatt“ am Freitag, 4. Dezember, um 10 Uhr; Treff am Uff-Kirchhof Bad Cannstatt, Waiblinger Straße.

Do, 19.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung von Tamm zum Schloss Monrepos. Schluss-Einkehr in Bad Cannstatt. Treff um 12.30 Uhr am Bahnhof in Neustadt-Hohenacker zur Fahrt um 12.55 Uhr.
Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Seniorentreff um 14.30 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.
Katholische Kirchengemeinde, Jungensören. Vortrag im Antoniussaal, Fuggerstraße 45, über „Martin von Tours – ein Heiliger Europas“ um 14.30 Uhr mit Wolfgang Urban, Diözesankonservator i. R. Im Anschluss beantwortet der Referent Fragen zum Thema.

Fr, 20.11. Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.
Jugendfarm Waiblingen. Mitgliederversammlung um 19 Uhr im Forum Nord, Salierstraße 2.
FSV. Begegnung am Oberen Ring: D3-Spiel gegen den VfL Waiblingen um 17.30 Uhr.

Sa, 21.11. Musikverein Beinstein und Abteilungsung Singen des TB Beinstein. „Musikalischer Herbst“ in der Beinsteiner Halle um 19

Di, 24.11. Landfrauen Hegnach. Vortrag über das Konstanzer Konzil um 19 Uhr. Informationen auf der Seite www.landfrauen-hegnach.de.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein.

Fr, 27.11. DRK. Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr im DRK-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1.
Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr; Lichterfest um 17 Uhr.

Kreisdiaconieverband, Suchtberatung. „LOS“, Leben ohne spielen, die neue Selbsthilfegruppe kommt dienstags um 18 Uhr im Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, zusammen. Informationen unter ☎ 0174 4787193.
Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, ☎ 5001-1250.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Frauenkreis „Ältere Generation“ um 14 Uhr; Basteltreff um 19.30 Uhr. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeindefest um 15 Uhr. – Jakob-Andreas-Haus: Bibelstunde um 19.30 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenisches Bibelgespräch um 19.30 Uhr.

Sa, 28.11. Württembergischer Christusbund. Das „Kellercafé“ für Jugendliche im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45, ist von 19 Uhr an offen.
Bürgeraktion Korber Höhe. Schachturnier für Hobbyspieler um 14 Uhr im Mikrozentrum, gespielt werden „Blitzpartien“ zu je 15 Minuten.
Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: „Treffen zum Advent“ um 14.30 Uhr.

\*
Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, ☎ 5001-1250.

Mi, 25.11. DRK. „Erste Hilfe am Kind“ mit Kinderbetreuung von 15 Uhr bis 17

So, 29.11. Württembergischer Christusbund. Gottesdienst mit Kinderprogramm für unterschiedliche Altersgruppen und Büchertisch in den Remstaler Gemeinschaften um 10 Uhr im Bürgerzentrum. Familien mit Kleinkindern können den Hauptgottesdienst auch auf Video verfolgen.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an, E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de.
BIG-Kontaktzeit: am Donnerstag, 19. und 26. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr mit Tee, Infos und Internet. – BIG-Treffen: am Montag, 30. November, um 20 Uhr. – Vital-Café: Mehrgenerationentreff am Montag, 23. November, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. – Strickeria: am Mittwoch, 25. November, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr. – Coro hispanoamericano: am Mittwoch, 25. November, um 18.30 Uhr. – Spielenachmittag: für Kinder von sechs Jahren an donnerstags um 16 Uhr, am 19. und 26. November. – Bürgertreff: am Donnerstag, 19. November, um 19.30 Uhr. Beim ehemaligen „Stammtisch“ kommen alle Generationen zusammen und miteinander ins Gespräch.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL
Musikschule, Christofstraße 21 (Comenius-schule); Internet: www.musikschuleunteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de. Aktuell: Die englische Oper von Henry Purcell, „The Indian Queen“, steht bei Schülern und Lehrern der Musikschule Unteres Remstal, der Kunstschule Unteres Remstal sowie der Musikhochschule Stuttgart im Mittelpunkt der Aufführungen am Samstag, 21. November, um 17 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums; am 20. November um 19 Uhr in der Grundschule in Schnait und am 22. November um 18 Uhr im Bürgerhaus in Rommelshausen. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops ☎ 07151 5001-1702, -1705, Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-rem-s.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr.
Workshops: Kleine Kunstakademie: „Cézanne – und was jetzt? Nichts als Augenzeugen“, Bildervortrag am Donnerstag, 26. November, um 11 Uhr. – Kunsttag Zürich: „Joan Mirós große Wandfriese und aktuelle Street Art in Zürich“, Exkursion am Samstag, 28. November. Treff um 8 Uhr an der Staatsgalerie Stuttgart. Gebühr: 119 Euro. – Trickfilm: „Weihnachten“ für Kinder von sieben Jahren an am Samstag, 5. Dezember, um 10 Uhr. – „Farbholzschnitt“ am Samstag, 5. Dezember, von 10 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, 6. Dezember, von 10 Uhr bis 17 Uhr.
Jahresausstellung der Kunstschule: bis 20. November im Rathaus Beutelsbach. Gezeigt werden Arbeiten aus Workshops von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aller Einrichtungen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr. Eintritt frei.
„respect.“ Bilder von Schülern der Kunstschule Unteres Remstal und der Johannes-Landenberg-Schule sind bis 28. November in der Reihe „Bunt statt Braun“ im Kulturhaus Schwanen, Wimmerer Straße 4, zu sehen.

„Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ohne Anmeldung. Informationen unter ☎ 5001-2724 (montags bis donnerstags von 10 Uhr bis 13 Uhr bei Antje von Hamm). Ansonsten macht es wie folgt Station: Hennanesch-Spielplatz oder Beinsteiner Halle: donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. Nächstes Angebot am 3. Dezember, dann werden Karten an den Nikolaus gebastelt. – Comenius-schule: mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. Nächstes Angebot am 2. Dezember, es entstehen Karten an den Nikolaus. – Rinnenäckerspielplatz oder in den Räumen der BIG: dienstags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Nächstes Angebot am 1. Dezember, dann erhält der Nikolaus Post. – Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz: am Montag, 30. November, ist das Spielmobil von 15 Uhr bis 18.30 Uhr im Foyer des KARO, ebenso am 7. und 14. Dezember.

„Frauen im Zentrum – FraZ“ im Familienzentrum KARO, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Iris Braun, ☎ 9947989. Aktuell: „Strickcafé“ am Samstag, 21. November, um 14 Uhr. – „Waiblingen und die Frauen“, Führung im Haus der Stadtgeschichte am Sonntag, 22. November, um 15 Uhr. Anmeldung bei der FBS unter ☎ 98224-8920. Treff: vor dem Gebäude Weingärtner Vorstadt 20. – „Nein zu Gewalt an Frauen“, das FraZ hisst die Fahne am Mittwoch, 25. November, und unterstützt damit die Aktion von „Terre des Femmes“, die sich in diesem Jahr gegen „Frühen“ richtet. – „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 27. November, um 19.30 Uhr. – In der Reihe: „Blaue und graue Tage“ haben am Samstag, 28. November, um 15 Uhr bis zu zehn Frauen mit Demenz die Möglichkeit zu tanzen. In Begleitung von Angehörigen lassen sie sich von Johanna Kuppe von der Bewegung zur Musik faszinieren. Anmeldung bei der FBS unter ☎ 98224-8920, im Internet: www.fbs-waiblingen.de.

„Café Kontakt“ des Kreisdiaconieverbands Rems-Murr- und der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Familienzentrum KARO, E-Mail: cafekontakt@kdv-rmk.de. Informationen bei Kathrin Feser, ☎ 9822489-15. – Am letzten Montag im Monat von 14 Uhr bis 16.30 Uhr: Gesprächstreff für jedermann bei Kaffee und Gebäck. Darüberhinaus Raum und Zeit für persönliche Anliegen oder Hilfe beim Ausfüllen eines Formulars. Aktuell: Informationen von der Demenz-Fachberatung des Kreises zum Thema „Demenz“ am Montag, 30. November, um 14 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. Beratung zur Patientenverfügung am Mittwoch, 25. November, um 15 Uhr (mit Anmeldung im Forum). Aktuell: „K. u. K.“ – Kaffee und Kuchen in schönem Ambiente am Mittwoch, 2. Dezember, um 15 Uhr. Ausflug: Fahrt nach Herrlingen bei Ulm zum Theaterbesuch in der Theaterei: „Dinner for one – wie alles begann“ am Sonntag, 29. November. Abfahrt um 15 Uhr (Forum Mitte) und um 14.45 Uhr (Forum Nord). Gebühr für Fahrt und Theater: 28 Euro. Anmeldungen werden in beiden Foren entgegengenommen (Forum Mitte, ☎ 51568, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de). Kinder- und Jugendtreff, Info bei Julia Röttger unter ☎ 205339-13. Die Einrichtung ist für Sechs- bis Elfjährige wie folgt geöffnet: montags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr; freitags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. Beratung zur Patientenverfügung am Mittwoch, 25. November, um 15 Uhr (mit Anmeldung im Forum). Aktuell: „K. u. K.“ – Kaffee und Kuchen in schönem Ambiente am Mittwoch, 2. Dezember, um 15 Uhr. Ausflug: Fahrt nach Herrlingen bei Ulm zum Theaterbesuch in der Theaterei: „Dinner for one – wie alles begann“ am Sonntag, 29. November. Abfahrt um 15 Uhr (Forum Mitte) und um 14.45 Uhr (Forum Nord). Gebühr für Fahrt und Theater: 28 Euro. Anmeldungen werden in beiden Foren entgegengenommen (Forum Mitte, ☎ 51568, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de). Kinder- und Jugendtreff, Info bei Julia Röttger unter ☎ 205339-13. Die Einrichtung ist für Sechs- bis Elfjährige wie folgt geöffnet: montags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr; freitags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr.

Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtigter sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:
1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz
5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. \*)
Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:
• Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 5001-2673, -2674
• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Rücksprache unter ☎ 20533911
• Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 11 Uhr bis 12 Uhr
• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0
• Info-Zentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, nach Rücksprache unter ☎ 9654931
Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.
\*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohn-geldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

„Villa roller“ Jugendzentrum Waiblingen
E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an. Mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Freitags Mädchentreff für die Altersgruppe von zehnjährigen an von 14 Uhr bis 18 Uhr; Jugendaft von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. – Samstag: „1001 Nacht“ am 28. November von 11 Uhr bis 15.30 Uhr mit Workshops für Mädchen: „orientalischer Tanz“, „Armschmuck aus dem Orient“ oder „Seifenherstellung“. Ohne Anmeldung. – Sonntag: „Villa Café“ mit Alex am 6. Dezember von 17 Uhr bis 21 Uhr. – Konzert: „Waste of Time“ lassen am Samstag, 21. November, um 19 Uhr mit Pop-Punk von sich hören, unterstützt von „Dönege“ und den „Smokin' Penguins“ mit verzerrtem Röhrensound. Eintritt: drei Euro.

Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Dann können Babysitter, Leihomas oder -opas gebucht werden. – Außerdem sucht die Initiative Ehrenamtliche, die als Leihgroßeltern oder Babysitter aktiv werden möchten; ebenso sind Helferinnen und Helfer willkommen, die sich im „Begleitenden Umgang“ engagieren möchten oder den Kinderschutzbund bei seinen Veranstaltungen unterstützen. Außer per E-Mail kann man sich unter ☎ 07181 887717 (Frau Knauf) informieren.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de, ☎ 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. Walking: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – Nordic-Walking: montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserrturm. – Feldenkrais: montags um 10 Uhr. – Xco-Shape: dienstags um 19.30 Uhr sowie donnerstags um 18.30 Uhr. – Body Workout: dienstags um 18.15 Uhr. – Badminton: donnerstags um 18.45 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. – Volleyballtreff: donnerstags um 18 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz. – Rückengymnastik: mittwochs um 11 Uhr. – Linientanz: freitags um 18 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. – Bauch-Beine-Rücken: donnerstags um 17.15 Uhr. – Hip Hop: freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung). – „Mum-Style“ – Fitness für Mütter: Mütter mit Kleinkindern bis zwölf Monate trainieren mittwochs von 9.45 Uhr bis 10.45 Uhr, während der Nachwuchs spielt. Die Bewegungsangebote helfen, die Muskulatur zu kräftigen, Anmeldung und Information unter ☎ 0160 4466621.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang.
Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. – Mittagstisch, auch vegetarisch, für junge Mütter und Väter mittwochs um 12 Uhr. Das neue Angebot kann je nach Akzeptanz erweitert werden, beispielsweise durch einen separaten Raum mit Spielecke.
Aktuell: „Besen-Nachmittag“ am Donnerstag, 19. November, um 15 Uhr bei Schlachtplatte, Salz- und Zwiebelkuchen und Akkordeon-Klängen von Manfred Götz. – „Kunterbunte Bühne“ mit Gospel, Althornklang und Travestie am Freitag, 20. November, um 18 Uhr mit Edeltraud Ruzek. Spenden für den Kinderschutzbund Waiblingen/Schorndorf erbeten. – „Tantee“ mit Manfred Götz am Dienstag, 24. November, um 15 Uhr. – Bild-Vortrag: „Lebendiges Indien“ am Donnerstag, 26. November, um 15 Uhr. – Weihnachtsevne: „Spurensuche“, literarische und klangliche Weihnacht am Dienstag, 1. Dezember, um 15 Uhr. Gebühr: drei Euro. – Die „Dienstagsrunde“ tauscht sich am 1. Dezember um 19 Uhr über „Lange-weile, Muße, Müßiggang“ aus. – „Kaffeehausmusik“ mit dem Pianisten Bernhard Birk am Donnerstag, 3. Dezember, um 15 Uhr.
Ausflug: Fahrt nach Herrlingen bei Ulm zum Theaterbesuch in der Theaterei: „Dinner for one – wie alles begann“ am Sonntag, 29. November. Abfahrt um 15 Uhr (Forum Mitte) und um 14.45 Uhr (Forum Nord). Gebühr für Fahrt und Theater: 28 Euro. Anmeldungen werden in beiden Foren entgegengenommen (Forum Nord, ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de).

Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtigter sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:
1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz
5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. \*)
Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:
• Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 5001-2673, -2674
• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Rücksprache unter ☎ 20533911
• Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 11 Uhr bis 12 Uhr
• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0
• Info-Zentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, nach Rücksprache unter ☎ 9654931
Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.
\*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohn-geldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

„Villa roller“ Jugendzentrum Waiblingen
E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an. Mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Freitags Mädchentreff für die Altersgruppe von zehnjährigen an von 14 Uhr bis 18 Uhr; Jugendaft von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. – Samstag: „1001 Nacht“ am 28. November von 11 Uhr bis 15.30 Uhr mit Workshops für Mädchen: „orientalischer Tanz“, „Armschmuck aus dem Orient“ oder „Seifenherstellung“. Ohne Anmeldung. – Sonntag: „Villa Café“ mit Alex am 6. Dezember von 17 Uhr bis 21 Uhr. – Konzert: „Waste of Time“ lassen am Samstag, 21. November, um 19 Uhr mit Pop-Punk von sich hören, unterstützt von „Dönege“ und den „Smokin' Penguins“ mit verzerrtem Röhrensound. Eintritt: drei Euro.

Remstaler Tauschring im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulfreien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe (Mindestalter 18 Jahre). Die geleistete Arbeitszeit wird in „Remstalem“ einem Konto gutgeschrieben, von dem im Bedarfsfall abgebucht wird. – Aktuell: Stammtisch für alle Interessierten am ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. – An jedem ersten Samstag im Monat sind die Aktiven von 10 Uhr bis 13 Uhr in ihrem Info-Stand auf dem Wochenmarkt in der Langen Straße (vor Geschäft „Tamaris“) anzutreffen.

vhs Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.lnwb.de. Aktuell: „Smartphone-Anwendungen“ montags, am 23. und 30. November, um 18 Uhr. – „Make Your English Sound More English“ am Montag, 23., und am Dienstag, 24. November, um 18 Uhr. – „Frau und Geld – Sterntaler oder Dagoberta“ am Montag, 23. November, um 18.30 Uhr. – „Neugriechisch“ dienstags von 24. November an um 18 Uhr, Staufer-Gymnasium, Mayenner Straße 30. – „Morgen, morgen, nur nicht heute?“, Analyse zur „Aufschieberitis“ dienstags von 24. November an um 19 Uhr (zweimal). – „Tastenshreiben“, Aufbaukurs mittwochs von 25. November an um 18 Uhr. – „Grundzüge des Vereinsrechts“ am Mittwoch, 25. November, um 19 Uhr. – „Apple iOS iPhone und iPad“, Aufbaukurs donnerstags von 26. November an um 18 Uhr. – „Raus aus dem Hamsterrad“ am Donnerstag, 26. November, um 20 Uhr. – „Deutsch- und Integrationsberatung“ am Freitag, 27. November, um 9 Uhr. – „Apple iOS und Apple iWork“ am Freitag, 27. November, um 18 Uhr und am Samstag, 28. November, um 10 Uhr. – „Meine Online-Bewerbung“ am Freitag, 27. November, um 18.30 Uhr. – „Wirksame Texte schreiben im Beruf“ am Samstag, 28. November, um 9 Uhr. – „Fitness-Marathon“ am Samstag, 28. November, um 14 Uhr. Ausstellung: „Polnische Filmplakate der 1960er-Jahre“, zu sehen bis 15. Dezember.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtigter sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:
1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz
5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. \*)
Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:
• Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 5001-2673, -2674
• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Rücksprache unter ☎ 20533911
• Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 11 Uhr bis 12 Uhr
• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0
• Info-Zentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, nach Rücksprache unter ☎ 9654931
Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.
\*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohn-geldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

„Villa roller“ Jugendzentrum Waiblingen
E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an. Mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehnjährigen an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Freitags Mädchentreff für die Altersgruppe von zehnjährigen an von 14 Uhr bis 18 Uhr; Jugendaft von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. – Samstag: „1001 Nacht“ am 28. November von 11 Uhr bis 15.30 Uhr mit Workshops für Mädchen: „orientalischer Tanz“, „Armschmuck aus dem Orient“ oder „Seifenherstellung“. Ohne Anmeldung. – Sonntag: „Villa Café“ mit Alex am 6. Dezember von 17 Uhr bis 21 Uhr. – Konzert: „Waste of Time“ lassen am Samstag, 21. November, um 19 Uhr mit Pop-Punk von sich hören, unterstützt von „Dönege“ und den „Smokin' Penguins“ mit verzerrtem Röhrensound. Eintritt: drei Euro.

Remstaler Tauschring im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulfreien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe (Mindestalter 18 Jahre). Die geleistete Arbeitszeit wird in „Remstalem“ einem Konto gutgeschrieben, von dem im Bedarfsfall abgebucht wird. – Aktuell: Stammtisch für alle Interessierten am ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. – An jedem ersten Samstag im Monat sind die Aktiven von 10 Uhr bis 13 Uhr in ihrem Info-Stand auf dem Wochenmarkt in der Langen Straße (vor Geschäft „Tamaris“) anzutreffen.

vhs Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Die VHS ist Mitglied im Landesnetzwerk „Weiterbildungsberatung“. Sie berät kostenlos in Fragen zum Berufseinstieg, zur Weiterbildung, Qualifizierung nach der Familienphase oder fürs Ehrenamt. Für Fragen und Termine: ☎ 95880-79, E-Mail: claudia.hatt@vhs-unteres-remstal.de. Im Internet: www.lnwb.de. Aktuell: „Smartphone-Anwendungen“ montags, am 23. und 30. November, um 18 Uhr. – „Make Your English Sound More English“ am Montag, 23., und am Dienstag, 24. November, um 18 Uhr. – „Frau und Geld – Sterntaler oder Dagoberta“ am Montag, 23. November, um 18.30 Uhr. – „Neugriechisch“ dienstags von 24. November an um 18 Uhr, Staufer-Gymnasium, Mayenner Straße 30. – „Morgen, morgen, nur nicht heute?“, Analyse zur „Aufschieberitis“ dienstags von 24. November an um 19 Uhr (zweimal). – „Tastenshreiben“, Aufbaukurs mittwochs von 25. November an um 18 Uhr. – „Grundzüge des Vereinsrechts“ am Mittwoch, 25. November, um 19 Uhr. – „Apple iOS iPhone und iPad“, Aufbaukurs donnerstags von 26. November an um 18 Uhr. – „Raus aus dem Hamsterrad“ am Donnerstag, 26. November, um 20 Uhr. – „Deutsch- und Integrationsberatung“ am Freitag, 27. November, um 9 Uhr. – „Apple iOS und Apple iWork“ am Freitag, 27. November, um 18 Uhr und am Samstag, 28.